

CLARA CLARIS PRECLARA vom 19.10.1255: →Alexander IV. spricht Clara heilig.

→Sbaralea II S. 81–84 Nr. 118

clare memorie, alternativ *dive memorie* oder *egregie memorie* oder selten *inclite recordationis* wird vor den Namen eines verstorbenen Kaisers oder Königs, teils auch bei anderen hohen Adligen (z.B. für den Herzog von Bayern 1231) gesetzt. Für andere Personen heißt es *bone memorie*, für verstorbene Päpste *felicis recordationis* oder *sancte memorie*. Vgl. →*stilus curiae*.

clausula → Klausel

claviger: so heißen beim Konzil von →Basel die →*magistri plumbi*, weil sie drei der vier Schlüssel des Kastens aufbewahren, in dem der Bullenstempel liegt. (Den vierten Schlüssel hat der Konzilspräsident.)

Clemens II. – XIV. (italienisch/spanisch Clemente, französisch Clément, englisch Clement, tschechisch Kliment), Päpste: siehe Datei 33. Im Deutschen auch Klemens.

Clementinen → *Corpus Iuris Canonici*

clericidium: der Mord an einem Kleriker. →*homicidium*

CLERICIS LAICOS vom 25.2.1296: →Bonifaz VIII. verbietet die Besteuerung des Klerus durch die Laien ohne päpstliche Genehmigung. Im →*Corpus Iuris Canonici*: Liber Sextus 3.23.3

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ⁴1924) S. 208f. Nr. 369

Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 457

Friedberg, *Corpus Iuris Canonici*, II col. 1062f.

Simon Vigor, Histoire du differends d'entre le pape Boniface VIII. et Philippes le Bel roy de France. Où l'on voit ce qui se passa touchant cette affaire, depuis l'an 1296. iusques en l'an 1311. sous les Pontificats de Boniface VIII. Benoist XI. & Clement V. (Paris 1655) S. 14f.

Charles T. Wood in: Dictionary of the Middle Ages (New York 1982ff.) Bd. 3 S. 214

T. Schmidt in: Lexikon des Mittelalters 2 Sp. 2153

Leo Santifaller, Zur Originalüberlieferung der Bulle Papst Bonifaz' VIII. 'Clericis laicos' von 1296 Februar 25, *Studia Gratiana* 11(1967) [= *Collectanea Stephan Kuttner* 1] S. 69–90

clericus

1. so nennen die Urkunden jeden Geistlichen, der eine Weihe empfangen hat, sofern nicht eine spezifischere Bezeichnung wie *presbiter*, *decanus* o. dgl. angezeigt ist; dabei wird immer die Diözese genannt. Außerdem kann das Wort Bestandteil von Amtsbezeichnungen sein (siehe die anschließenden Stichwörter); ein Rückschluß auf den Weihegrad ist dann nicht möglich.

2. in englisch- und französischsprachigen Arbeiten kann *clerk* bzw. *clerc* ganz einfach den Bediensteten meinen, der also ggf. auch ein Laie sein kann.

clericus agens → *clericus camere*

clericus camere: die sieben Kammerkleriker waren in der →*camera apostolica* für die Abwicklung der Routinegeschäfte zuständig. Im monatlichen Wechsel war einer von ihnen (der *mensarius* oder *clericus agens*) federführend. Das Amt ist seit dem 16. Jahrhundert ein →*officium venale vacabile*. Die Siebenzahl im Sinne der →*participatio* gilt seit 1438 (→*INTER CETERA GRAVIA*). Ein Versuch →Pauls III., ihre Zahl auf 10 zu erhöhen, scheiterte am Widerstand der Amtsinhaber. Seit 1571 sind es (theoretisch) 12 (→*ROMANUS PONTIFEX*). 1590 wird ihre Zahl dann mit 9 angegeben (Storti S. 346); 1706 sind es dann 12. 1692 wird die Käuflichkeit des Amtes abgeschafft (→*AD HOC INUNXIT DEUS*).

Die Kammerkleriker beziehen seit 1513 einen Anteil von 3% an den →Servitien (→*Annate*) und generell einen Anteil am 1. →*servitium minutum*. Vgl. zu ihnen auch →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S. 389f.).

Preise:

1514	10000	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) II 168
	5750		Hofmann 175
1523	15000		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 15r
1526	14000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 170
1536	13000	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 10r
1540	15000	-	Litva 170
1545	15000	Δ	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 33r
1551	19000	-	Litva 170
1564	30000	-	Litva 170
1590	4000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346

Resignationsgebühr 100 duc.

clericus ceremoniarum (oder *magister ceremoniarum*): die (meist zwei) Zeremonialkleriker führen die Aufsicht über das Zeremoniell an der Kurie, beson-

ders den päpstlichen Gottesdienst, und organisieren das Empfangszeremoniell für die Botschafter, ggf. auch das Begräbnis des Papstes. Bei all diesen Gelegenheiten bezogen sie Einnahmen; die Reformbulle →Leos X. (→*PASTORALIS OFFICII*) nennt, mit Angabe der zulässigen Forderungen, Aktivitäten bei den →Konsistorialprovisionen, der Überreichung des →Palliums, beim Tod eines →Kardinals und anderer Prälaten, bei →Tod und Neuwahl des Papstes, bei der Ernennung eines *dux, capitaneus, miles* oder *confalonarius S. R. E.* und bei der Überreichung bzw. Übersendung eines geweihten Schwertes und der Goldenen Rose.

Sie führen ein *diarium*, ein Amtstagebuch, in dem die gemachten Anordnungen, auch als Präzedenzfälle zur Erleichterung späterer Entscheidungen, festgehalten werden. Am bekanntesten ist das *diarium* des Johannes Burchard unter →Innozenz VIII., →Alexander VI. und →Julius II., das auch eine Fülle politischer Ereignisse und römischen Klatsches enthält. Den Zeremonialklerikern war alljährlich eine Liste der Mitglieder der verschiedenen →Kollegien einzureichen, um die Organisation der Fronleichnamsprozession zu ermöglichen; diese Listen, die es schon unter Martin V. gab (Hofmann II S. 7 Nr. 25), sind, soweit überliefert, wichtige Quellen für das Kurienpersonal (1493: Burchard I S. 428–438, 1496: ebd. 606–616, 1497: ebd. II 24–39, 1498: ebd. 102–113, 1499: ebd. 143–152).

Das Amt ist käuflich. →*FIDES ET DILIGENTIA*

Preise:

1483	450	fl.	Inklusive Taxen: Burchard Bd. 1 S. 5
1526	1200	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, <i>Archivum Historiae Pontificiae</i> 5(1969)79–174, hier S. 167
1592	3000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; <i>Päpste und Papsttum</i> 6) Bd. 2 S. 187

Johannes Burchard, *Liber notarum ab anno 1483 usque ad annum 1506*, ed. E. Celani, 2 Bde., (Città di Castello 1910/11–1942)

Walther von Hofmann, *Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation* (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)

clericus collegii cardinalium: ein Bediensteter des Kardinalskollegs, der vor allem (unter der Oberaufsicht des →*camerarius cardinalium*) die Finanzen des Kollegs verwaltete <Eubel nachlesen>. Er zog den Kardinalsanteil an den →Annaten und →Servitien ein und nahm die Aufteilung auf die einzelnen Kardinäle (*divisio*) vor. Außerdem mußte er die Kardinäle zum Konsistorium laden und ihnen die →feierlichen Privilegien zur Unterschrift vorlegen. Seit 15#

gab es zwei *clerici*, einen für die italienischen und einen für die "ultramontanen" Kardinäle. Das Amt ist käuflich für ca. 3500 – 4000 duc.

clericus coniugatus: da der 1139 auf dem 2. Laterankonzil festgeschriebene Zölibat erst von der Subdiakonatsweihe an verbindlich war, konnten Kleriker, die nur die Tonsur oder eine der niederen Weihen empfangen, verheiratet sein. Auf diesen Umstand wird aber gewöhnlich durch die Formulierung *clericus coniugatus* hingewiesen.

clericus coquine: eine Funktion in der päpstlichen Küche. Die *clerici coquine* erhalten einen Anteil am 4. →*servitium minutum*.

clericus equorum: eine Funktion im päpstlichen Marstall. Der *clericus equorum* erhält einen Anteil am 4. →*servitium minutum*.

clericus penitentiarie: zwei *clerici* sind den →*penitentiarii minores* zu Diensten.

clericus registri supplicationum: die aufsichtführenden Kleriker im Supplikenregister, die die Register untr Verschuß halten, den Verkehr mit dem Publikum vermitteln und die Suppliken den Registerschreibern zuweisen. Vgl. →Registrierung der Supplik. Es gibt 3 (später 6) *clerici registri supplicationum*; 1686 sind es 12 (→le Pelletier S. 203), ebenso 1700 (Storti S. 210). Das Amt ist seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts käuflich (eine Nachricht von 1465 ist unklar).

Preise:

1465	51 fl. 28 bol. ???		Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172
1509/12	1500	duc.	Hofmann 2 S. 167
1514	2000		Hofmann 2 S. 169
1523	1000 1200 2000		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 15r Göller, Emil: Hadrian VI. und der Ämterkauf an der päpstlichen Kurie. In: Abhandlungen aus dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften. Eine Festgabe zum siebenzigsten Geburtstag Geh. Rat Prof. Dr. Heinrich Finke gewidmet, Münster 1925 (Vorreformatorische Forschungen, Supplementband), S. 375-407, hier S. 386
1525	1100		Hofmann 2 S. 172
1526	1500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	1600	-	Litva S. 167
1592	1500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V.

		(1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199
--	--	---

Resignationsgebühr: 40 duc.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

coadiutor cum iure successionis → Koadjutor

coadiutor des Kanzleileiters → *regens cancellariam*

Coccius: Autor von "De antiquitate cardinalis maioris poenitentiarum" (Anfang des 17. Jahrhunderts). Nicht gedruckt; Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 6329, Vatikanisches Archiv, Fondo Borghese IX 285.

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 3

Cocquelines, Charles: Herausgeber von

- Bullarum, privilegiorum ac diplomatum Romanorum Pontificum amplissima collectio, Cui acceßere Pontificum omnium Vitae, Notae, & Indices opportuni, Opera et Studio Caroli Cocquelines.

Ab Band 3 Teil 6 ist der Name "Cocquelines" nicht mehr genannt. Von Bd. 7 an erscheint die Sammlung mit etwas geänderter Ausstattung und ausführlichen Inserten bestätigter Ordnungen unter dem Titel

- Bullarium Romanum seu novissima et accuratissima collectio apostolicarum constitutionum Ex autographis, quae in Secretiori Vaticano aliisque Sedis Apostolicae Scriniis asservantur, Cum Rubricis, Summariis, Scholiis, & Indice quadruplici.

Mit dem 15. Band war die editorische Gegenwart erreicht. Von → Benedikt XIV. selbst in Auftrag gegeben, erschien dieser (in luxuriöserer Ausstattung) unter dem Titel, teils unter Hinzufügung einer italienischen Version:

- Sanctissimi domini nostri Benedicti papae XIV bullarium.

Dann folgte (wieder in einfacher Ausstattung, aber unter Aufnahme etlicher Ansprachen im Konsistorium)

- Bullarii Romani continuatio summorum pontificum Clementis XIII, Clementis XIV, Pii VI, Pii VII, Leonis XII et Pii VIII constitutiones, Literas ubi forma brevis, epistolas ad principes viros et alios atque alloquutiones complectens, quas collegit Andreas advocatus Barbèri curie Capitolii collateralis opera et studio comitis Alexandri Spetia I. C. (*ab Teil 5: Rainaldi*)

Segreti I. C.) [habita temporum ratione cum suis appendicibus et summariis, accedit cuiusque pontificis vita et imago] (Rom 1835ff.)

Nachgedruckt Graz 1963/6. Das ganze Unternehmen wird auch als "Magnum Bullarium Romanum" bezeichnet. In diesem Lexikon ist es der Einfachheit halber immer zitiert als "→Cocquelines".

Bei der Auflösung der Tagesdaten und der nach Florentiner Stil ausgedrückten Jahresdaten ist die Edition mitunter nicht ganz zuverlässig.

			erschienen
Bd. 1:	(Petrus –) Leo I. – Nicolaus II.	(450 – 1061)	1739
Bd. 2:	Alexander II. – Alexander III.	(1061 – 1181)	1739
Bd. 3/1:	Lucius III. – Clemens IV.	(1181 – 1268)	1740
Bd. 3/2:	Gregor X. – Martin V.	(1277 – 1431)	1741
Bd. 3/3:	Eugen IV. – Leo X.	(1431 – 1521)	1743
Bd. 4/1:	Hadrian VI. – Paul IV.	(1521 – 1559)	1745
Bd. 4/2:	Pius IV. – Pius V. 2. Jahr	(1559 – 1567)	1745
Bd. 4/3:	Pius V. 3. Jahr – Gregor XIII. 9. Jahr	(1568 – 1580)	1746
Bd. 4/4:	Gregor XIII. 10. Jahr – Sixtus V. 3. Jahr	(1581 – 1588)	1747
Bd. 5/1:	Sixtus V. 4. Jahr – Clemens VIII. 2. Jahr	(1588 – 1593)	1751
Bd. 5/2:	Clemens VIII. 3. – 11. Jahr	(1594 – 1602)	1753
Bd. 5/3:	Clemens VIII. 12. Jahr – Paul V. 6. Jahr	(1603 – 1610)	1753
Bd. 5/4:	Paul V. 7. Jahr – Gregor XV. 1. Jahr	(1611 – 1622)	1754
Bd. 5/5:	Gregor XV. 2. Jahr – Urban VIII. 3. Jahr	(1622 – 1626)	1756
Bd. 6/1:	Urban VIII. 4. Jahr – 11. Jahr	(1626 – 1634)	1758
Bd. 6/2:	Urban VIII. 12. Jahr – 21. Jahr	(1634 – 1644)	1760
Bd. 6/3:	Innozenz X.	(1644 – 1655)	1760
Bd. 6/4:	Alexander VII. 1. – 4. Jahr	(1655 – 1659)	1761
Bd. 6/5:	Alexander VII. 5. – 9. Jahr	(1659 – 1664)	1761
Bd. 6/6:	Alexander VII. 10. Jahr – Clemens IX. 3. Jahr	(1664 – 1669)	1762
Bd. 7:	Clemens X.	(1670 – 1676)	1733
Bd. 8:	Innozenz XI.	(1676 – 1689)	1734
Bd. 9:	Alexander VIII. – Innozenz XII.	(1689 – 1700)	1734
Bd. 10:	Clemens XI. 1. – 13. Jahr	(1700 – 1713)	1735
Bd. 11:	Clemens XI. 13. Jahr – Benedikt XIII. 1. Jahr	(1713 – 1725)	1736
Bd. 12:	Benedikt XIII. 2. – 6. Jahr	(1725 – 1730)	1736
Bd. 13:	Clemens XII. 1. – 4. Jahr	(1730 – 1734)	1738
Bd. 14:	Clemens XII. 5. – 10. Jahr	(1734 – 1740)	1744
(Bd. 15/1)	Benedikt XIV. 1. – 6. Jahr	(1740 – 1746)	1746
(Bd. 15/2)	Benedikt XIV. 6. – 9. Jahr	(1746 – 1748)	1749
(Bd. 15/3)	Benedikt XIV. 9. – 12. Jahr	(1748 – 1752)	1753
(Bd. 15/4)	Benedikt XIV. 13. – 17. Jahr	(1752 – 1755)	1757
(Bd. 16/1)	Clemens XIII. 1. – 2. Jahr	(1758 – 1760)	1835
(Bd. 16/2)	Clemens XIII. 3. – 6. Jahr	(1760 – 1764)	1837
(Bd. 16/3)	Clemens XIII. 7. – 11. Jahr	(1764 – 1769)	1838
(Bd. 16/4)	Clemens XIV. 1. – 6. Jahr	(1769 – 1774)	1841
(Bd. 16/5)	Pius VI. 1. – 3. Jahr	(1775 – 1778)	1842
(Bd. 16/6)	Pius VI. 4. – 8. Jahr	(1778 – 1783)	1845
(Bd. 16/7)	Pius VI. 9. – 12. Jahr	(1783 – 1787)	1843

(Bd. 16/8)	Pius VI. 13. – 16. Jahr	(1787 – 1791)	1847
(Bd. 16/9)	Pius VI. 17. – 21. Jahr	(1791 – 1796)	1845
(Bd. 16/10)	Pius VI. 22., – 25. Jahr	(1796 – 1799)	1845
(Bd. 16/11)	Pius VII. 1. – 3. Jahr	(1800 – 1803)	1846
(Bd. 16/12)	Pius VII. 4. – 6. Jahr	(1803 – 1806)	1846
(Bd. 16/13)	Pius VII. 7. – 10. und 15. – 16. Jahr*	(1806 – 1816)	1847
(Bd. 16/14)	Pius VII. 17. – 18. Jahr	(1816 – 1818)	1849
(Bd. 16/15)	Pius VII. 19. – 24. Jahr	(1818 – 1823)	1853
(Bd. 16/16)	Leo XII. 1. – 3. Jahr	(1823 – 1826)	1854
(Bd. 16/17)	Leo XII. 4. – 6. Jahr	(1826 – 1829)	1855
(Bd. 16/18)	Pius VIII.	(1829 – 1830)	1856
(Bd. 16/19)	Gregor XVI. 1. – 4. Jahr	(1831 – 1835)	1857

* Lücke wegen der Besetzung des Kirchenstaates durch Napoleon

Codex Iuris Canonici: die Neubearbeitung des Kanonischen Rechtes. Angekündigt 1904 von →Pius X. (→*ARDUUM SANE MUNUS*), in Kraft gesetzt von →Benedikt XV. 1917 (→*PROVIDENTISSIMA MATER ECCLESIA* Der Codex Iuris Canonici darf nicht mit dem →*Corpus Iuris Canonici* verwechselt werden.

Systematik:

Liber I: Normae generales

Liber II: De personis

pars I: De clericis

sectio I: De clericis in genere

sectio II: De clericis in specie

caput I: De Romano pontifice

caput II: De concillis oecumenicis

caput III: De S. R. E. cardinalibus

caput IV: De curia Romana (darin die Aufzählung der Kongregationen und von Pönitentiarie, Signatura, Kammer, Staatssekretariat und Brevensekretariat wie in →*SAPIENTI CONSILIO*)

caput V: De legatis Romani pontificis

caput VI: De patriarchis, primatibus, metropolitibus

caput VII: De conciliis plenariis et provincialibus

caput VIII: De vicariis et praefectis apostolicis

caput IX: De administratoribus apostolicis

caput X: De praelatis inferioribus

pars II: De religiosis

pars III: De laicis

Liber III: De rebus

pars I: De sacramentis (in der Reihenfolge Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte [darin: Ablass], letzte Ölung, Priesterweihe, Ehe)

pars II: De locis et temporibus sacris

sectio I: De locis sacris (darin: Begräbnis)

sectio II: De temporibus sacris

pars III: De cultu divino

pars IV: De magisterio ecclesiastico

pars V: De beneficiis aliisque institutis ecclesiasticis non collegialibus
 pars VI: De bonis ecclesiae temporalibus
 Liber IV: De processibus
 pars I: De iudiciis
 sectio I: De iudiciis in genere (darin can. 1556: *Prima sedes a nemine iudicatur.*)
 sectio II: De peculiaribus normis in certis quibusdam iudiciis servandis
 pars II: De causis beatificationis servorum dei et canonizationis beatorum
 pars III: De modo procedendi in nonnullis expediendis negotiis vel sanctionibus
 poenalibus applicandis
 Liber V: De delictis et poenis
 pars I: De delictis
 pars II: De poenis
 sectio I: De poenis in genere
 sectio II: De poenis in specie
 pars III: De poenis in singula delicta

Der Text umfaßt insgesamt 2414 *canones*. Er ist eine seltsame Mischung aus Gesetzbuch und Lehrbuch, von kalter Paragraphenmäßigkeit. Vielleicht ein juristisches, aber kein seelsorgliches Meisterwerk.
 Jüngste Überarbeitung 1983 (→*SACRAE DISCIPLINAE LEGES*).

François Jankoviak, Code de droit canonique de 1983, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 398–402
 ders., Code de droit canonique de 1983, ebd. S. 402–406
 K. Mörsdorf in: Lexikon für Theologie und Kirche 2 Sp. 1244–1249
Amtlicher Druck der Fassung von 1917: Acta Apostolicae Sedis 9(1917) pars II

Coelestin II. – V. (Celestinus, italienisch Celestino, frantösisch Célestin), Päpste: siehe Datei 33. Im Deutschen auch Cölestin und manchmal sogar Zölestin geschrieben.

Coelestiner → Orden

coepiscopus → ehrende Bezeichnung

COGIT NOS DEPRAVATA vom 21.3.1591: →Gregor XIV. verbietet sog. *Excommisae*, d.h. Abmachungen und Wetten zur →Papstwahl und zu den Kardinalskreationen.

→Cocquelines V/1 S. 253–256 Nr. 6

COGIT NOS NECESSITAS vom 13.3.1567: regelt die Beurkundung der Pfründenprovisionen.

→Cocquelines IV.2 S. 360–362 Nr. 50

Abbildung: Anton Haidacher, Geschichte der Päpste in Bildern. Eine Dokumentation zur Papstgeschichte von Ludwig Freiherr von Pastor (Heidelberg 1965) S. 411

Cohellius, J.: Autor von "Notitia Cardinalatus et de Romanae Aulae Officialibus" (Rom 1653).

coin → *cugna*

collatio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*.

collector: die Kollektoren sind "Außendienstmitarbeiter" der → *Camera apostolica*, die die der Kurie geschuldeten Zahlungen einziehen, so Zehnten, → Servitien, → Annaten usw. und auch den Nachlaß von Klerikern (Spolien), sofern die Kurie darauf die Hand legt. Sie haben auch die Aufgabe, nach solchen Zahlungsverpflichtungen zu fahnden. Gelegentlich, aber eher selten, finden sich Quittungen für solche Zahlungen in den Archiven. In diesen Quittungen können die päpstlichen Bestallungsurkunden inseriert sein; sie finden sich aber auch in den → Kanzleiregistern. Kollektoren sind meist niedere und mittlere Prälaten, die für ein bestimmtes Gebiet (z.B. eine Kirchenprovinz oder ein Königreich) ernannt werden. Mitunter wurden auch Kollektoren für bestimmte Zahlungsarten, z.B. im Zusammenhang mit geplanten Kreuzzügen, bestellt. Der Job war nicht ganz ungefährlich.

Die Kollektoren konnten Unterkollektoren (*subcollector*, *succollector*) bestellen. Teils arbeiteten sie auch mit Bankhäusern zusammen.

Statt an die Kollektoren konnte man die Zahlungen auch direkt an die apostolische Kammer leisten, die dann ebenfalls eine Quittung ausstellte.

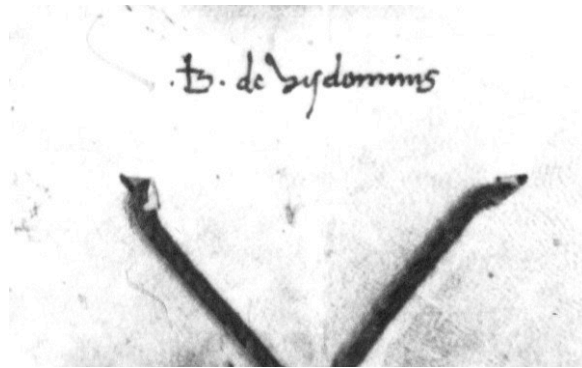
collector taxe prothonotariorum → *notarius prothonotariorum*

collectores taxe plumbi: ein Kolleg, dessen Mitglieder die → Bullentaxe in der Bullarie einheben. Seine Gründung wird von → Innozenz VIII. motiviert mit Betrügereien der Familiaren der → Plumbatoren, die sich, selbst leseunkundig, lesekundiger Gehilfen bedienen müßten, was zum "Ausleihen" und "Nichtauffinden" noch nicht vollständig expedierter Urkunden führe; Aufgabe der *collectores taxe plumbi* ist die Aufbewahrung solcher Urkunden sowie der in der Bullarie erhobenen Taxen hinter Schloß und Riegel und die genaue Buchführung über beides. Tatsächlich sind diese Gründe vorgeschoben, und es handelt sich um eines der → überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Gründen errichtet wurden. Seine Aufgaben kollidieren mit denjenigen der → *magistri plumbi*.

Das Kolleg umfaßte bei der Gründung (Bulle → *CUM AD SACROSANCTE* vom 15.5.1486) 52 Stellen (im Kanzleibuch fehlerhaft 72 Stellen); Alexander VI. er-

weiterte es auf 104 Mitglieder (Bulle → *NON DEBET REPREHENSIBILE* vom 30.1.1497). 1590 wird ihre Zahl mit ca. 140 angegeben (Storti S. 346).

Die Einnahmen sind die halbe Bullentaxe. Die Taxquittung steht in der Mitte *in plica* (Position 6), also meist unter den Siegelschnüren, und besteht anfänglich aus zwei, sehr bald aber nur noch aus einem Namen.



Funktionäre des Kollegs sind laut Gründungsbulle der →Kaplan, →*collector* und →*computator*, zwei →*defensores* und →*sindici*. Kollegstatuten sind nicht überliefert.

Infessura nennt die *collectores taxe plumbi* (unsinnigerweise) *ceratori* (Infessura dt. S. 184), obwohl sie gerade mit dem Wachssiegel nichts zu tun haben.

Preise:

1486	500	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172
1497	700		Hofmann 2 S. 172
1503	1100		Vatikanisches Archiv, Taxae 36 fol. 94r
1506	1200		Vatikanisches Archiv, Taxae 37 fol. 5v
1509/12	1300		Hofmann 2 S. 166
1514	1400		Hofmann 2 S. 168, 172
	1325		Hofmann 2 S. 176
	1560		Hofmann 2 S. 176
1515	1620		Hofmann 2 S. 172
1522	1500		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 2v
1523	1400		Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 4801 fol. 6v, 8v; Hofmann 2 S. 172
1525	1000–1300		Hofmann 2 S. 172
1526	1300	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1543	950 Δ = 870,63 duc.		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 2v

1545	800 Δ = 733,40 duc.		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1543/5 fol. 34r
1551	900	-	Litva S. 167
1561	655	-	Litva S. 167
1590	1000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	800	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 188

Resignationsgebühr: 50 duc.

Funktionärliste: <http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/Collectores.pdf>) und Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 482–484

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 138–142.

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 bis 1527 (Tübingen 1986) S. 217f. Nr. 21

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

Der Text der Gründungsbulle ist gedruckt bei Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 215–221 Nr. 54 und bei Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907) S. 346–353 Nr. 71; Erweiterungsbulle: Baumgarten S. 354–359 Nr. 74

Collectorie: eine Serie im →Vatikanischen Archiv (1274–1447, 504 Bde.)

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 43, 165–168

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 50f.

Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 117

collegium: wenn ein Amt mit mehreren gleichgestellten Mitgliedern besetzt ist, werden diese oft als Kollegium organisiert (15. – 18. Jahrhundert). Dies bedeutet, daß sie ihre dienstlichen Angelegenheiten selbst regeln (Verteilung der Arbeit, Einzug der Taxen und deren Verteilung unter die Mitglieder, Schutz der Rechte gegenüber anderen Ämtern und gegen Vorgesetzte bis hin zum Papst). Seit viele Stellen in →*officia venalia vacabilia* umgewandelt wurden, ist die Kollegialverfassung ein wirksames Mittel zur Sicherung des eingezahlten Kapitals. Die Aufhebung eines Kollegiums kommt nur selten vor. Als 1678 das Sekretärskolleg aufgehoben wurde, wurden eigens Rechtsgutachten eingeholt,

kretärskolleg aufgehoben wurde, wurden eigens Rechtsgutachten eingeholt, ob dies rechtlich zulässig sei.

Die Mitgliedschaft erlangt man durch päpstliche Ernennung oder bei den *officia venalia vacabilia* durch den Kauf des Amtes. Danach muß jedes neue Mitglied noch förmlich in das Kolleg aufgenommen werden; ggf. findet auch noch eine fachliche Prüfung statt. Dabei wird nicht nur eine Einstandsgebühr verlangt, sondern es kommt auch vor, daß die Aufnahme verzögert oder sogar ganz verweigert wird, insbesondere wenn durch die Aufnahme die festgelegte Höchstzahl der Mitglieder überschritten würde, da dies die Einnahmen der einzelnen Mitglieder senken würde. Mitunter beißt sich selbst der Papst an diesem Widerstand die Zähne aus. So scheitert ein Versuch →Pauls III., die Zahl der →*clerici camere* von 7 auf 10 zu erhöhen (Litva S. 67).

Das Kollegium bestimmt gewöhnlich aus seiner Mitte eine Reihe von →Funktionären (durch Wahl oder durch Auslosung, →Bohnen) mit begrenzter Amtszeit, die meist ein halbes Jahr beträgt. Üblicherweise sind dies:

1. die →*defensores*, die über die Rechte des Kollegs nach außen und die Anwendung der Statuten im Innern wachen;
2. →*receptor* und →*computator* für die Festsetzung und Einnahme der Taxen. Bei den *scriptores cancellarie* heißt der Rezeptor →*rescribendarius* bzw. →*distributor*;
3. die →*syndici*, die das Amtsgebaren der ausscheidenden Funktionäre kontrollieren und diese ggf. bestrafen;

Dazu kommen je nach Amt mehrere Mitglieder, die die eigentlichen Aufgaben des Kollegs wahrnehmen bzw. die Amtsgeschäfte organisieren.

Das Kollegium hat eine Kirche oder Kapelle und einen Kaplan, der gewöhnlich zugleich als Notar des Kollegs fungiert. Er führt das Statutenbuch (mit den selbstgegebenen →Statuten) und die Mitgliederliste (→*pitaphium*, →*bastardello*, →*matricula*). Das Kollegium ist außerdem eine religiöse Bruderschaft; Teilnahme am Begräbnis eines Kollegen ist Pflicht.

Die ältesten Kollegien dieser Art sind dasjenige der →*scriptores apostolici* und der →*procuratores audientie litterarum contradictarum*. Später wird den neugegründeten Kollegien (→überflüssige Kollegien) gewöhnlich sofort die Kollegialverfassung verliehen.

→Aufhebung von Kollegien

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969)

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 109–161

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ²2000) §§ 102–107

comes Palatinus, comes Lateranensis: im Rahmen der *imitatio imperii* ernannt der Papst Pfalzgrafen, die also das Recht der Kreierung von Notaren *apostolica auctoritate* (→*tabellio*) und die übrigen Rechte haben Die Pfalzgrafen nennt man zur Unterscheidung von den kaiserlichen Hofpfalzgrafen "lateranensische" Pfalzgrafen.

Comitibus, Sigismundus → Sigismundus

comminatio:

1. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.
2. → Sanctio

COMMISSA DIVINITUS vom 27.7.1817: →Zirkunskriptionsbulle für Frankreich.

→Cocquelines XVI/14 S. 369–375 Nr. 746

commissarius: so heißt ein Beamter, der ausnahmsweise statt des regulären Amtsinhabers ernannt wird.

commissarius camere apostolice: ein Amt in der →Apostolischen Kammer, das 1586 von →Sixtus V. eingeführt wird (→*AD EXCELSUM*). Auch 1590 genannt. Der Wert des Amtes wird mit 40000 Δ angegeben.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 345

→Cocquelines IV/4 S. 259–263 Nr. 67

commissio <Text folgt>

commissio cause <Text folgt>

commissio iustitiae <Text folgt>

Commission Internationale de Diplomatie <Text folgt>

Commissiones: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. →Sacra Romana Rota

COMMISSUM NOBIS vom 20.1.1904: →Pius X. schafft das Recht der "Exklusive" oder "Veto civile" bei der Papstwahl ab. Dieses kirchlicherseits nie of-

fiziell anerkannte Recht erlaubte den katholischen Monarchen der Neuzeit (Kaiser, Könige von Frankreich und Spanien), einen Papstkandidaten im Konklave abzulehnen, so zuletzt 1903 (bei Pius' eigener Wahl), als Kaiser Franz Josef so die Wahl des Kardinals Rampolla wegen dessen frankreichfreundlicher Haltung verhinderte.

... plenae libertati in Summo Pastore eligendo opponitur in primis civile Veto a supremis nonnullarum civitatum rectoribus haud semel prolatum, quo tentatur aditum ad supremum pontificatum alicui praecludere. Id, si aliquoties accidit, Apostolicae tamen Sedi probatum est nunquam. ... idcirco Nos ... civile Veto sive Exclusivum ... etiam sub forma simplicis desiderii itemque omnes interventus, intercessionem quaslibet omnino reprobamus ... sub interminatione divini iudicii et poena excommunicationis latae sententiae ...

Pii X. Pontificis Maximi acta (Rom 1905/14) III S. 289–292
→AAS 9/2(1917)484f.

commune:

1. Jargonbezeichnung für das →*servitium commune*.
2. →Kirchenstaat

communio → *gratia et communio*

communis extimatio → Jahreseinnahme

communitio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

commutatio → *mutatio*

compagno: Funktionsbezeichnung bei der →Inquisition.

compenso di Spagna: das 1753 zwischen →Benedikt XIV. und Spanien abgeschlossene →Konkordat führte zu beträchtlichen Einnahmenverlusten der Kurie (dem Papst verblieb nur die Besetzung von 52 Pfründen). Zum Ausgleich zahlte Spanien eine einmalige Pauschalsumme von 2000000 Silberpiastern = 233333 Δ.

E la M. S. in ossequio verso la S. Sedes i obbliga di far depositare in Roma per una sola volta a disposizione di S. S. un Capitale di Duecento trentatre mila trecento trentatre scudi Romani, che investiti ai tre per cento, rende annualmente 7000 scudi della stessa moneta.

Y Sa Magestad en obsequio a la Santa Sede, se obliga a hacer depositar en Roma por una sola vez, á disposicion de Su Santidad un Caüital de doscientos, treynta y tre mil tre-cientos treynta y tres Escudos romanos, que impuesto ál tres por ciento rinde anualmente siete mil Escudos de la propia moneda.

Text: Angelo Mercati, Raccolta dei concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili (Città del Vaticano 1954) S. 435f.

A. Chiari: Memoria giuridico-storica sulla Dataria, Cancelleria e Rev. Camera Apostolica, sul Compenso di Spagna e sui Vacabili, Rom 1900
ders., Memoriale per la Dataria Apostolica, il Compenso di Spagna e vari Collegi Vacabili, Rom 1922
ders., Lettera aggiunta per il Memoriale sulla Dataria Apostolica, il Compenso di Spagna e Collegi Vacabili, Rom 1923

compescere: einen Übeltäter rechtlich in die Schranken weisen. Häufig in →Konservatorenurkunden gebraucht. Vgl. auch →AD COMPESCENDOS. Im mittelalterlichen Ohr klingen natürlich *pascere*, *pastor* mit (der gute Hirte, der seine Herde beschützt), obwohl das Wort etymologisch damit nicht verwandt ist.

componenda: die italienische Bezeichnung für die →*compositio*.

compositio

1. generell der Vergleich zwischen zwei streitenden Parteien, der eine Entscheidung durch ein Prozeßurteil mit seinem hohen Kosten- und Zeitaufwand vermeidet, meist als *amicabilis compositio* bezeichnet und oft durch Vermittler (*mediantibus* ...) herbeigeführt. Häufig wird für einen solchen Vergleich die päpstliche Bestätigung erbeten. →EA QUE IUDICIO, →QUIA LIBENTER
2. speziell eine zusätzliche Zahlung, die an den Papst zu leisten, wenn dieser eine Gnade gewährt, deren Gewährung oder Ablehnung ganz in seinem Belieben steht, etwa bei Inkorporationen oder Ehedispensen. Für die Forderung nach der *compositio* und ihren Einzug ist die →Datarie zuständig; deshalb erhalten die Urkunden oben in der Mitte (Position) den Vermerk →*ad datarium*. Festgelegt wird die Höhe der *compositio* nach der päpstlichen Genehmigung der Supplik, aber bevor der Datar die Supplik an die Supplikenregistratur weitergibt. Ohne die Zusage des Petenten, die *compositio* zu zahlen, wird die Urkunde also nicht expediert. Für die Höhe der *compositio* bei Ehedispensen hat Leo X. eine Art Taxordnung erlassen. Ob es sich bei der *compositio* etwa um Simonie handelt, wird kontrovers diskutiert. (→Dionysius; →Staphylaeus S, 509 bezeichnet sie hinsichtlich der →Ehedispense als skandalös.) Es ist aber nicht zulässig, sie als "Taxe" zu verharmlosen.

Als wirklich freiwillige Zahlungen dürfte es die *compositiones* schon im 14., vielleicht sogar im 13. Jahrhundert gegeben haben; sie waren ausschließlich *ad pios usus* zu verwenden, z.B. für die *fabrica S. Petri*. Wohl in der Mitte des 15. Jahrhunderts entsteht die verpflichtende Form, insbesondere für die Geldbeschaffung für die Abwehr der Türken (→*thesauraria sancte cruciate*). Seit der Zeit →Sixtus' IV. werden sie für allgemeine Zwecke verwendet. Unter Alexan-

der VI. beklagen die Kanoniker von St. Peter das Ausbleiben dieser Zahlungen, obwohl der bauliche Zustand des Petersdoms dringende Reparaturen erforderte. Als Einnahme werden *compositiones* erstmals unter →Martin V. in den Rechnungsbücher der →*camera apostolica* verbucht. Seit →Calixt III. werden sie von der →Datarie verwaltet. Auch die →Pönitentiarie forderte *compositiones*. Kompositionen sind fällig für

- Ehedispense (→*dispensatio matrimonialis*)
- Aufhebung oder Änderung von Gelübden (→*mutatio voti*)
- Genehmigung oder Lossprechung bei Handelsbeziehungen mit den Ungläubigen, besonders mit den Türken
- persönlichen Gnadenerweisen, wie Gewährung eines persönlichen Beichtvaters, eines Tragaltars u. dgl.
- Dispens bei persönlichen Mängeln für den Pfründenerwerb (→*defectus*) einschließlich der Erlaubnis, sie zu verschweigen (→*non faciendi mentionem*)
- →*rehabilitatio* der Söhne und Enkel von Häretikern
- Erlaubnissen, z.B. für Kleriker, ein Testament zu errichten (→*facultas testandi*) oder zu ändern (→*mutatio voluntatis*)
- Erlaubnis, vorgeschriebene Visitationen durch Stellvertreter durchführen zu lassen (→*licentia visitandi per procuratorem*)
- Inkorporationen
- Erlaubnis zur Pfründenhäufung
- Lossprechung von der Simonie und von Bluttaten
- Pontifikalien für Äbte
- Erlaubnis für Angehörige eines Bettelordens, eine Pfründe zu erwerben
- Bezug einer →*pensio* auf eine Pfründe in ungewöhnlicher Höhe
- Plenarindulgenzen
- →*provisio beneficii consistorialis per signaturam* (Übertragung einer →Konsistorialpfründe durch den Papst allein, d.h. unter Umgehung des Kardinalskollegs)

Auch die vieldiskutierten "Palliangelder", z.B. bei Kardinal Albrecht von Brandenburg zur Zeit Martin Luthers, sind in Wirklichkeit *compositiones*.

Zwei Listen aus der Zeit →Alexanders VI./ →Julius II. bzw. von 1516 beziffern die Standardsätze der *compositiones* wie folgt (Célier S. 152–164 Nr. 14f.):

Ehedispens im 2. Grad der Verwandtschaft für Adlige	300–600 duc., ggf. auch mehr bis hinauf zu 10000 duc. (je nach Stand)
Ehedispens im 3. Grad	25 duc., für Adlige 50 duc.
Ehedispens im 3. und 4. Grad	15 duc.
Ehedispens bei geistlicher Verwandtschaft	100–300 duc.
Erlaubnis für einen Bischof, die Visitationen durch einen Stellvertreter durchführen zu lassen	100 duc. je 1000 duc. Einnahme der Diözese

Lossprechung von der Simonie	ein Drittel bis die Hälfte des erzielten Gewinnes
Erlaubnis für einen Geistlichen, ein Testament zu errichten bzw. Änderung desselben	ein Zehntel der Erbsumme
Pontifikalien für einen Abt	30 duc., bei Gültigkeit auch für die Nachfolger 100 duc.
Pfründenerwerb für Bettelmönche	25–30 duc.
Erlaubnis für unehelich Geborene, das Erbe der Eltern anzutreten	ein Zehntel der Erbsumme
Erlaubnis, die uneheliche Geburt zu verschweigen	80–100 duc.
Beichtvater und Tragaltar	bei Gemeinschaften: 1 duc. pro Person
<i>Pensio</i> in ungewöhnlicher Höhe	einmal die jährliche Summe
Lossprechung wegen unerlaubter Lieferungen an die Ungläubigen	der Gewinn
<i>rehabilitatio</i> der Kinder und Enkel von Häretikern	25 duc.
Inkorporationen	die Hälfte einer Jahreseinnahme
Lossprechung von Bluttaten	25–30 duc.

→Perard Castel II S. 49–52

Léonce Céliér, Les dataires du XVe siècle et les origines de la daterie apostolique, Paris 1910 (Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome 103)

computator

1. heißt bei den →*scriptores apostolici* und in den übrigen Kollegien derjenige Funktionär, der den Taxeinnehmer (→*rescribendarius* bzw. →*receptor*) kontrolliert und gemeinsam mit ihm den Taxvermerk auf der Urkunde anbringt. Bei den →Skriptoren waren ursprünglich zwei Komputatoren neben dem →Reskribendar vorgesehen (so →*ROMANI PONTIFICIS* →Eugens IV.); es gab aber immer nur einen. →Komputierung,

2. ein *computator* stand auch dem →*receptor* der →*sollicitatores litterarum apostolicarum* sowie (zumindest zeitweise) dem →*distributor* der →*scriptores penitentiariae* zur Seite,

(Von *computator* leitet sich beiläufig das Wort "Computer" ab, das zunächst ebenfalls die rechnende Person bezeichnet [erstmalig 1646] und erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts [erster Gebrauch Januar 1897 in einer Ingenieurszeitschrift] die Rechenmaschine.)

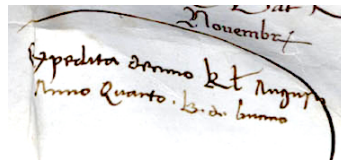
computi → Brevia Lateranensia

computista: so nennt →Bouix S. 269 im 19. Jahrhundert denjenigen in der Kanzlei, "qui procurat, quod unaquaque bulla solvatur taxa debita".

computista camere → *camera apostolica*

computisteria → Datarie

Con-Zeichen: beim Taxvermerk der Skriptoren links unter der Plica steht meist die tironische Note für *con*. Das Zeichen steht anfangs (halblink) über der Taxe, dann aber rechts neben dem Konputationsvermerk. Dieses Zeichen muß ein Zeichen der →Bullarie sein, da auf einigen Urkunden (Näheres ist noch nicht erforscht) dieses *con* den Taxvermerk der →*magistri plumbi* umschließt.



concessio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Concessum, ut petitur bzw. bei den Klauseln *Concessum* ist die →Signaturformel auf denjenigen Suppliken, deren Bescheidung dem →Kanzleileiter, also in der Regel vom →Vizekanzler, übertragen ist. Es folgt der volle Name. Auch die Datierung trägt der Kanzleileiter eigenhändig ein. (Vgl. auch: →*Fiat ut petitur*.) (Die →*Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis* S. 19 gibt die Formel als *Concessum de mandato domini nostri pape, ut petitur* an. Ob der Zusatz dort wirklich steht bzw. wann das so gehalten wird, muß noch geklärt werden.)

Concessum, ut petitur, in presentia domini nostri pape: die der Entscheidung des Papstes über die Suppliken erfolgt durch die Signatur →*Fiat ut petitur*. Während einer schweren Erkrankung Papst →Eugens IV. (1431–1447) schrieb, um den Papst zu entlasten, der Kanzleileiter *Blasius de Molino*, der zugleich Referendar war, die Signaturformel, wobei aber das Wort *Fiat* durch *Concessum* ... *in presentia domini nostri pape* (beim *corpus* der Supplik) bzw. bloßes *Concessum* (bei den Klauseln) ersetzt wurde (vgl. →*Concessum, ut petitur*). Nach der Genesung Eugens IV. wurde diese Praxis beibehalten; der Papst signierte immer seltener eigenhändig, und wohl nur noch die wichtigen Angelegenheiten; an die Stelle des Kanzleileiters trat ein besonders beauftragter Referendar. Die *presentia* des Papstes wurde im Laufe der Zeit zur Fiktion; die Referendare entschieden eigenständig, die Signatur nahm der →*referendarius domesticus* vor (später: Kardinalpräfekt der Signatura). Auf diese Weise entstand die selbständige Behörde der Signatura. Hinter die Formel *Concessum* setzt der signierende Referendar seinen vollen Namen. Die Signatur *per concessum in presentia* ist der Signatur *per fiat* rechtlich völlig gleichwertig.

concliabulum: abwertende Bezeichnung für Konzilien und Konzilsversuche, die "offiziell" nicht anerkannt werden, z.B. diejenigen von →Cividale und →Perpignan. Der Ausdruck ist für wissenschaftliche Arbeiten nicht geeignet.

CONCILIO: Incipit für Konservatorenurkunden. Taxe 1316: 30 *grossi*. <nachprüfen!>

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, *Anuario de Estudios Medievales* 7(1910/1)313–335, hier S. 314f.

concistor...: die gebräuchliche italienische Schreibung für lateinisch *consistor...*

conclave, conclavista: die Diener, die als Helfer der Kardinäle mit ins Konklave gehen, werden nach erfolgter Papstwahl bei der Pfründenvergabe bevorzugt. Auf den geleisteten Dienst wird dabei in der →*te, qui etiam*-Formel ausdrücklich hingewiesen (*te, qui etiam N. cardinali ... in conclavi deserviisti*). Eine Liste der Konklavediener läßt sich aus den Registern erstellen, wenn man die Bände kurz nach der Wahl durchsieht; dort finden sich die Pfründenverleihungen mit dieser Formel.

Liste der Konklavisten:	
→Leo XI. und →Paul V.	→Cocquelines V/3 S. 148f.
→Gregor XV.	→Cocquelines V/4 S. 320–322
→Urban VIII.	→Cocquelines V/5 S. 121–123
→Innozenz X.	→Cocquelines VI/3 S. 17–19
→Alexander VII.	→Cocquelines VI/4 S. 155f. + 161–163
→Clemens IX.	→Cocquelines VI/6 S. 170–172, 179f.
→Clemens X.	→Cocquelines VII S. 18–20, 26–28
→Innozenz XI.	→Cocquelines VIII S. 13–16, 18–21
→Alexander VIII.	→Cocquelines IX S. 2–6
→Clemens XI.	→Cocquelines X S. 1–4
→Innozenz XIII.	→Cocquelines XI S. 200–202, 206f.
→Benedikt XIII.	→Cocquelines XI S. 310–312, 315–317
→Clemens XII.	→Cocquelines XIII S. 19–21, 25–27
→Pius VI.	→Cocquelines XVI/5 S. 42f.
→Pius VII.	→Cocquelines XVI/11 S. 10–12, 18f.
→Leo XII.	→Cocquelines XVI/16 S. 4–6, 9–11
→Pius VIII.	→Cocquelines XVI/18 S. 37–30, 35–37
→Gregor XVI.	→Cocquelines XVI/19 S. 70–72, 75f.
→Benedikt XV.	→AAS 6(1914)535–538
→Pius XI.	→AAS 14(1922)179–182
→Pius XII.	→AAS 31(1939)141–145
→Johannes XXIII.	→AAS 50(1958)922–925

Solche *conclaviste* waren wohl auch *Jacobus Pratz*, der 1371 von →Gregor XI. als *procurator pape ante assumptionem suam* bezeichnet wird (Hayez, *Lettres communes de Grégoire XI* n° 4074) und *Raymundus Textoris, qui pape ante assumptionem servitor existebat* (ebd.), ähnlich *Iohannes de Sarto* (n° 6240), *Petrus de Noseria* (n° 6268), *Iohannes de Bourt* (n° 6443) und *Guillelmus Moletani* (n° 6462).

conclusio: Wenn der Papst die Einsetzung eines Bischofs oder Abtes beurkundet (→*perfectio*), wird dieser Vorgang den betroffenen Personengruppen mitgeteilt. Die darüber ausgestellten Urkunden heißen *conclusio*. Es gibt gewöhnlich sechs *conclusiones* und zwar an

1. den Metropolitane bzw. bei Erzbischöfen an die Suffragane bzw. bei Klöstern an den Bischof derjenigen Diözese, in welcher das Kloster liegt,
2. das Domkapitel bzw. den Konvent,
3. den Klerus der Diözese,
4. den Landesherrn (in der Regel den Kaiser oder König),
5. die Stiftsvasallen,
6. das Volk der Diözese,
7. bei Zisterzienserklöstern an den Abt von Cîteaux bzw. ggf. eines der vier Tochterklöster (so z.B. Morimond 1328 betreffend Kloster Ebrach [Mollat, *Lettres communes de Jean XXII* n° 41086]);
8. gemäß den besonderen Verhältnissen im venezianischen Machtbereich erhält bei der Einsetzung des Erzbischofs von Zadar auch der Patriarch von Grado eine *conclusio* (belegt 1297), und umgekehrt (belegt 1272).

Die *conclusiones* werden dem neuen Bischof bzw. Abt ausgehändigt; es ist seine Aufgabe, sie an die einzelnen Adressaten weiterzuleiten – oder auch nicht. Oder er verschickt Abschriften und behält die Originale in seinem Archiv, wo sie sich dann heute noch befinden (der häufigste Fall).

Weitere *conclusiones* an andere wichtige Fürsten, Städte oder Prälaten sind möglich. So erhält z.B. 1256 bei der umstrittenen Einsetzung Bischof Iriangs von Würzburg auch der Abt von Fulda eine Mitteilung; ebenso bei der Einsetzung des Mainzer Erzbischofs Heinrichs von Isny 1286 die Stadt Erfurt. Ebenso sendet der Papst 1329 bei der umstrittenen Einsetzung Heinrichs von Virneburg *conclusiones* an jeden einzelnen Suffragan und weitere Institutionen, die ihn unterstützt haben (vgl. →*Regesta Boica* 6 S. 285)

Das Incipit lautet gewöhnlich →HODIE ELECTIONEM, bei der *conclusio* an den Erzbischof bzw. den Bischof →AD CUMULUM TUE, bei derjenigen an den Kaiser →GRATIE DIVINE PREMIUM. Es kommen aber auch andere Incipit vor.

concordat schreibt der →Auskultator rechts oben auf die Urkunde (Position 3), wenn er den Text der Urkunde oder eines in ihr enthaltenen Inserts (vgl. →Insertion) mit der Vorlage Wort für Wort verglichen hat. Die Vorlage kann aus einem →Formelbuch, insbesondere dem →*Liber cancellarie*, stammen oder eine bereits genehmigte Urkunde sein oder das →*sumptum* bei →Neuausfertigung

aus dem Register. Siehe auch →*CUM IN OMNIBUS IUDICIIS*, →*forma dandi pallium*, →*forma iuramenti*, →*forma professionis fidei*, →*HODIE A NOBIS EMANARUNT LITTERE*. Allerdings bietet der Vermerk keine Garantie dafür, daß der Textvergleich tatsächlich erfolgt ist.

Concordia discordantium canonum → *Corpus Iuris Canonici*

concordata inter ... sedem apostolicam ex una et inclytam nationem Germanicam ex altera partibus inita: mit dieser Formel wird auf das →Wiener Konkordat Bezug genommen.

condempnatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

confessionale: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, den Beichtvater selbst auszuwählen. Meist (aber nicht immer) darf dieser einmal (*semel in vita*) den Sterbenden (*in mortis articulo*) von allen Sünden lossprechen, auch von solchen, deren Absolution dem Papst vorbehalten ist. Wenn die Empfänger der Absolution wieder genesen, ist die Vollmacht freilich verbraucht. (Ausnahme: das französische Königspaar darf sie mehrmals in Anspruch nehmen.) Diese Urkunden werden gerne auch von Frauen oder gemeinsam von Ehepaaren erbeten. Mitunter wird das (vorgerückte) Lebensalter des Empfängers vermerkt. In einigen Fällen erhalten solche Urkunden ganze Gemeinden, *ubi magna mortalitas pestis viget*; die Erlaubnis ist dann zeitlich begrenzt.

Textbeispiel (für ein Ehepaar):

Provenit ex vestre devotionis affectu, quo nos et Romanam ecclesiam reveremini, ut petitiones vestras, illas presertim, que animarum vestrarum salutem respiciunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est, quod nos vestris supplicationibus inclinati, ut confessor, quem quilibet vestrum duxerit eligendum, omnium peccatorum vestrorum, de quibus corde contriti et ore confessi fueritis, semel tantum in mortis articulo plenam remissionem vobis in sinceritate fidei, unitate Sancte Romane Ecclesie ac obedientia et devotione nostra vel successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intransientibus auctoritate apostolica concedere valeat, devotioni vestre tenore presentium indulgemus – sic tamen, quod idem confessor de hiis, de quibus fuerit alteri satisfactio impendenda, eam vobis per vos, si supervixeritis, vel per heredes vestros, si tunc forte transieritis, faciendam iniungat, quam vos vel illi facere teneamini, ut prefertur. Et ne, quod absit, propter huiusmodi gratiam reddamini procliviores ad illicita in posterum committenda, volumus, quod, si ex consideratione remissionis huiusmodi aliqua forte committeretis, quoad illa predicta remissio vobis nullatenus suffragetur. Nulli ergo ... voluntatis et concessionis ... Siquis autem ...

Interessant ist ein Zusatz, der sich, soweit ich sehe, von 1364 an bei den Urkunden für männliche Laien findet: *Nostre tamen intentionis existit, quod, nisi tu, fili, deinceps vestes, quas fieri facies et inducas desuper, deferens longe saltem usque ad genua existant, indultum huius*

quoad te nullius sit roboris vel momenti. Ob sich das auf die spätmittelalterliche Modetorheit besonders kurzer Obergewänder der Männer bezieht (es heißt, daß beim Bücken der nackte Hintern sichtbar wurde)?

Einem anderen wird auferlegt, ein Jahr lang jeweils am Freitag zu fasten (1366, Hayeu n° 15881).

Die geforderte Rückerstattung unrechtmäßig erworbenen Gutes kann zu Schwierigkeiten führen, wenn der Geschädigte nicht mehr lebt oder nicht zu ermitteln ist. In diesem Fall kann die entsprechende Summe *de usuris, rapinis et alias male acquisitis, so quibus horum restitutio fieri debeat, inveniri omnino et sciri non possint* den Bettelorden angewiesen werden, die dafür häufig entsprechende Privilegien erhalten.

Die Expedition erfolgt als →*expeditio per cancellariam* der Sekretäre, als →*expeditio per breve* oder als →*sola signatura* gültige Supplik. Letztere dürfen seit 1508 nur noch von den →*scriptores archivii Romane curie* geschrieben werden. Die Originale zeigen die Unterschrift des Schreibers unter dem Text auf der Plica und eines *correctors* dieses Kollegs auf der Rückseite (?). Taxe 1316: 10 *grossi*.

→Mandosius fol. 84v–87v

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 314f.

confessus et contritus (gebeichtet habend und zerknirscht): so bezeichnen die Urkunden die theologisch-juristischen Voraussetzungen für den Erwerb eines →Ablasses. Manchmal heißt es auch ausführlicher *corde contritus et ore confessus*. Seltener ist die inhaltlich gleiche Formulierung *vere penitens et confessus*.

Confirma hoc, deus, quod operatus es, in nobis: Devise der Päpste →Nikolaus II. und →Clemens (III.)

confirmatio:

1. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*;
2. Schlagwort in →*Summarium* und →*Register*, auch mit Zusätzen wie *deputationis, assignationis* u.v.m.

→Mandosius fol. 39r–42r

confrater → ehrende Bezeichnung

confraternitas: religiöse Bruderschaft mit gemeinsamem Gottesdienst eigenem Kaplan und oft auch eigener Kirche. Teilnahme am Begräbnis eines Mitgliedes ist Pflicht. Alle kurialen →*collegia* sind zugleich auch eine *confraternitas*.

congregatio → Kardinalskongregationen

congrua oder **congrua portio**: wenn eine Pfarrkirche einem Kloster inkorporiert wird (→*incorporatio*), muß für die Seelsorge dort ein Vikar eingesetzt werden, besonders bei Nonnenklöstern, die die Seelsorge ja nicht durch Mönche des eigenen Klosters sicherstellen können. Für den Unterhalt dieses Vikars muß ein angemessener Anteil der Einnahmen reserviert werden, aus dem er seinen Lebensunterhalt beziehen und die üblichen Zahlungen an Bischof und Archidiakon leisten kann. Die Formel lautet etwa: *reservata de ipsius ecclesie proventibus perpetuo vicario in ea servituro congrua portione, ex qua commode sustentari valeat ac episcopalia et alia consueta onera supportare.*

Mitunter wurde mit dem Vikar ein formlicher Vertrag über seine Ansprüche abgeschlossen. In einem Fall von 1521 wurden die Einzelheiten sogar durch eine päpstliche Urkunde bestätigt (Augsburg, Staatsarchiv, Augsburg St. Moritz Urk. 1065); demnach erhielt der Vikar

- aus dem größeren Zehnten an St. Martin jährlich 13 Schaff Weizen und 13 Schaff Hafer Augsburger Maßes und je einmal im Winter und im Sommer ein *plaustrum straminum*;
- alle kleinen Zehnten;
- alle Oblationen der Gläubigen;
- alle Stolgebühren.

coniugatus, coniugata: bei Dispensen vom →*defectus natalium* (uneheliche Geburt) wird der Stand der Eltern angegeben. *Coniugatus* bzw. *coniugata* bedeutet, daß der Vater bzw. die Mutter verheiratet war und eine ehebrecherische Beziehung eingegangen ist. Siehe auch: →*clericus coniugatus*.

conlegium, conlegiatum steht im manierierten Latein des 20. Jahrhunderts statt *collegium, collegiatum*.

Conon → Konon

CONQUESTUS EST NOBIS dilectus filius N., quod: das häufigste Incipit von →Delegationsreskripten.

consanguinitas, consanguineatis: die direkte Blutsverwandtschaft, die maßgeblich ist für die Berechnung der Verwandtschaftsnähe bei →Ehedispensen. Gerechnet wird immer vom gemeinsamen Vorfahren aus, und die Grade werden nicht addiert. Beispiel: *in tertion gradu* bedeutet: gemeinsamer Urgroßvater; *in tertio et secundo gradu* bedeutet: der gemeinsame Vorfahre ist Urgroßvater des Mannes und Großvater der Frau.

Consensus: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. Enthält Aufzeichnungen über die Zustimmung zu Pensionen usw.; vgl. den Kanzleivermerk auf der Rückseite der Urkunden ... (1528–1908, 270 Bde.).

Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiastici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 50f.

Conserva me, domine, quoniam speravi in te! Devise von Papst →Calixt (III.)

conservatorium <Text folgt> <← de Karolinis> Taxe 1316: 36 *grossi*, für Bischöfe 40 *grossi*, für Erzbischöfe 50 *grossi*, in der Form →"Concilio" 30 *grossi*.

→Mandosius fol. 101rv

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 314f.

consiliarius in camera apostolica: so heißt 1371 eine nicht näher bezeichnete Funktion in der Apostolischen Kammer (Hayez, Lettres communes de Grégoire XI n° 7652).

consilium spiritus sanioris (den Geist besserer Einsicht) ist die →Mahnformel, die in Urkunden an exkommunizierte Christen die Stelle der →Grußformel einnimmt.

CONSPICUA ERGA BEATISSIMAM vom 26.4.1916: Dekret der Ritenkongregation zur Einführung eines Marienfestes *Patrona Bavariae* am 14. Mai. Auf Veranlassung des bayerischen Königs Ludwigs III. und nicht ohne Hinweis auf den erhofften Schutz im 1. Weltkrieg. (Das Fest wurde 1970 auf den 1. Mai verlegt.)

→AAS 8(1916)181f.

Conspicua erga beatissimam Virginem Dei Matrem pietate et constanti devotione, nemini sane e catholicis nationibus Gens Bavarica secunda habenda est. Spectatissimum enim studio, quo Deiparam a priscis temporibus impense colit, plurima templa testantur ... et laudandus ille mos testatur, qui penes Bavariae populum a prisca invaluit aetate, exornandi frontes domorum B. Mariae Virginis statuis vel iconibus. At cultus ipsius Deiparae luculentius testantur Mariana non pauca Sacraia, uti Ettalense, Birkensteinense, Ramersdorpense [!] et alia, quae sane celeberrimum praecellit Sacellum Carolingiorum [!] aetate in vetere praedio Hodingano (vulgo Altoetting) ... intra fines Passaviensis Dioecesis erectum ...

Notatu vero dignissimum est quod, Bavariae Ducibus et Principibus Electoribus ... ac praesertim Maximiliano I e regia [!] Wittellesbacensi stirpe inde ab anno millesimo sexcentesimo vigesimo ... Deiparam Virginem sub titulo *Bavariae Patronam* invocare ... coeperit ...

I. Ut beata Dei Genitrix Virgo Maria praecipua apud Deum Bavarorum Patrona declaretur ab

Apostolicae Sede;
 II. Ut peculiare festum ... sub titulo *Patronae Bavariae* quotannis die decimaquarta marialis mensis maii ... recolatur.

Constantinus → Konstantin

CONSTITUTI AB EO vom 4.11.1265: →Clemens IV. belehnt Karl von Anjou mit dem Königreich Sizilien.

Druck: →Cocquelines III/1 S. 438–446 Nr. 11

constitutio:

1. in der heutiger amtlichen Terminologie die →Bullen im engeren Sinne;
2. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*;
3. in der älteren Zeit bezeichnet das Wort auch die Papsturkunde schlechthin..

constitutum bezeichnet, aber eher selten, die Papsturkunde schlechthin.

CONSTITUTUS IN PRESENTIA nostra dilectus filius N. nobis exposuit, quod (humiliter supplicavit, ut): Incipit von →Delegationsreskripten. Es wird hervorgehoben, daß der Bittsteller selbst an die Kurie gekommen ist. Dies ist zwingend vorgeschrieben bei Provisionen →*in forma pauperum*.

constructio: eines der drei Fächer, in denen Pfründenbewerber an der Kurie geprüft werden (→Prüfung). Es umfaßt Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik.

CONSUEVERUNT ROMANI PONTIFICES → Abendmahlsbulle

CONSUEVIT ROMANUS PONTIFEX: Privileg →Urbans VIII. für die →Abbreviatoren.

→Ciampini S. 65–67

consul oder **proconsul** werden gelegentlich antikisierend die Ratsherrn der Städte genannt- Die Begriffe entstammen dem Lexikon (z.B. *Vocabularius Ex quo* [Tübingen 1988] Bd. 2 S. 627: *Consul ein radherre*, oder Bd. 4 S. 2126: *Proconsul ein rat man*); eine Kontinuität zur Antike kann daraus nicht abgeleitet werden,

consultor: Funktionsbezeichnung bei der →Inquisition.

consumatio, consumere → Ehedispens

contemptus clavium: die "Mißachtung der Schlüsselgewalt" (des Papstes, der Kirche) gilt als besonders verwerfliche Motivation einer sündhaften Handlung, so daß in diesem Fall die Lossprechung immer dem Papst vorbehalten ist. Woran diese Qualität zu erkennen ist, geht aus dem Text der Urkunden allerdings nicht hervor. <Was sagen die Theologen dazu?>

Conti, Sigismondo dei (†1512): Autor eines "Libellus ad Sixtum IV. pro secretariis" (Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 2934 fol. 591ss. und Vat. lat. 10993) und "Historiarum sui temporis libri". Er war selbst Sekretär und Kanzleischreiber und stiftete die Madonna di Foligno (Gemälde Raffaels).

CONTINGIT OLIM vom 17.1.1164: →Alexander III. spricht Bernhard von Clairvaux heilig (mit reizvoller persönlicher Darstellung der Vorgeschichte).

→Cocquelines 2 S. 383f. Nr. 15

contracedula heißt die Anweisung des →Vizekanzlers, das Urkundenpaket zur Übertragung einer →Konsistorialpfründe auszustellen (→*perfectio*). Sie wird ausgestellt aufgrund der →*cedula consistorialis*, deren Formulierungen sie weitgehend wiederholt, wenn auch meist in etwas knapperer Diktion. Sie nennt zuerst Name und Titel des Vizekanzlers, beginnt dann mit *Hodie sanctissimus dominus noster* und endet mit Siegelankündigung, Datum und Unterschrift des Vizekanzlers. Das älteste erhaltene Original einer *contracedula* stammt von 1537.

contractio, contrahere → Ehedispens

contradicere: bei der Verlesung der →*litterae minoris iustitiae* in der →*Audientia publica* kann der →Prokurator der Gegenpartei Einspruch einlegen; dadurch wird die Urkunde zur *littera contradicta*. Über den Einspruch wird in der →*Audientia litterarum contradictarum* entschieden.

contrariis non obstantibus quibuscumque ist eine Formel, die in den →Brevien gebraucht wird. Sie ist berüchtigt, weil sie alle entgegenstehenden Bestimmungen, Privilegien und Rechtsregeln mit einem Federstrich aufhebt, während in den *litterae* die Non-Obstantien akribisch aufgezählt werden. Die Formel gilt als Beispiel für die übersteigerten Omnipotenz-Vorstellungen des Renaissancepapsttums nach der Überwindung des Konziliarismus, die als mitursächlich für die Reformation angesehen werden.

L. H. Kammermeier in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 51 (nur für die heutigen Verhältnisse)

CONVENIT EQUITATI vom 5.8.1525: Privileg →Clemens' VII. für die →*auditores rote*.

→Cocquelines IV,1 S. 52–59 Nr. 13).

conventus

1. der Konvent eines Klosters, außerdem
2. im →*stilus curiae* die Gerichtsversammlung. Das Verb *convenire* bedeutet folglich, jemanden vor Gericht laden.

copista: so werden gelegentlich die →*scriptores* genannt.

COR NOSTRUM vom 16.1.1170: →Alexander III. ruft die Fürsten (!) zur Hilfe für das Heilige Land auf (mit Bezug auf die Lepraerkrankung des späteren Königs Balduin).

→Cocquelines 2 S. 403f. Nr. 37

CORAM ILLO FATEMUR vom 28.2.1297: →Bonifaz VIII. modifiziert die Bulle →*CLERICIS LAICOS*. →Philipp IV.

corazzieri → *milites Lauretani*

cordula → *filum*

corporalis possessio: die persönliche ("körperliche") Besitzergreifung einer Pfründe durch den am Ort anwesenden Inhaber oder ersatzweise seinen bevollmächtigten Vertreter. Erst durch die in der Erwerb der Pfründe rechtlich abgeschlossen.

corpus der Supplik: so heißt der Hauptteil der Bittschrift, der den inhaltlichen Tatsachenvortrag enthält. Er wird mit der vollen Signaturformel (mit *ut petitur*) genehmigt (→Signatur der Supplik). Auf ihn folgen die →Klauseln.

Corpus Iuris Canonici: die Gesamtheit des in Spätantike, Mittelalter und Früher Neuzeit entstandenen, in der ganzen lateinischen Kirche geltenden Kirchenrechtes. Es wurde 1917 durch den →*Codex Iuris Canonici* abgelöst. Die maßgebende Ausgabe, meist als "Friedberg" zitiert, ist:

- *Corpus Iuris Canonici*. Editio Lipsiensis secunda post Aemilii Ludovici Richteri curas ad librorum manu scriptorum et editionem Romanam fidem recognovit et adnotatione critica instruxit Aemilius Friedberg, Pars prior: Decretum magistri Gratiani; pars secunda: Decretalium collectiones. 2 Bde, (Leipzig 1879, ND Graz 1959).

Das *Corpus Iuris Canonici* besteht aus zwei Teilen, dem Dekret und den Dekretalen.

Das Dekret ist eine Sammlung aus Textausschnitten aus Konzilsbeschlüssen und älteren Papsturkunden (darunter z.B. auch der dispositive Teil der sog. Konstantinischen Schenkung), durch die der Mönch Gratian († ca. 1160) versuchte, die oft widersprüchlichen Rechtsregeln in Übereinstimmung zu bringen; daher der Titel *Concordia discordantium canonum*. Es besteht aus drei Teilen: *pars I: De iure nature et constitutionis*, bestehend aus 101 *distinctiones*, die in *capitula* gegliedert sind; *pars II* aus 36 *cause*, gegliedert in *questiones*, diese wiederum in *capitula*; *pars III: De consecratione*, gegliedert in 5 *distinctiones*, diese wiederum in *capitula*. Das Dekret ist zwar ursprünglich eine Privatarbeit, erlangte aber quasi offizielle Geltung. Weitere Sammlungen, die danach entstanden, (z.B. *quinque compilationes antique*) gewannen weniger Ansehen; die dritte dieser Sammlungen ist von →Innozenz III. inspiriert.

Die Dekretalen sind spätere päpstliche Entscheidungen, die sich zwar zunächst auf Einzelfälle beziehen, aber wegen ihrer übergreifenden Bedeutung als vorbildhaft gesammelt wurden. →Gregor IX. faßte sie in einer amtlichen Sammlung zusammen, die, quasi als Ergänzungsband zum Dekret, den Namen *Liber Extra* erhielt. Der *Liber Extra* besteht seinerseits aus fünf Büchern, die in *tituli*, diese in *capitula* (= Einzelurkunden) gegliedert sind. Eine geplante Sammlung →Innozenz' IV. ist nicht zustande gekommen (→Cocquelines XV/1 S. *10f.). →Bonifaz VIII. ergänzte ihn durch einen *Liber Sextus* mit gleicher Innengliederung. Schließlich kam noch eine Sammlung mit Urkunden →Clemens' V. (*Clementine*) und eine Reihe von Einzelstücken (*Extravagantes*) der Päpste →Martin IV., →Bonifaz VIII., →Benedikt XI., →Clemens V., →Johannes XXII., →Benedikt XII., →Clemens VI., →Urban V., →Eugen IV., →Paul II. und →Sixtus IV. hinzu. Die Zitierweise lautet *Liber Extra* (oder nur *X*), Buch, Titel (gewöhnlich verbal, da die Zählung nicht ganz einheitlich ist), Kapitel, z.B. *Liber X, I, de electione et electi potestate, 3* (= die Papstwahlordnung →Gregors X. →*UBI PERICULUM MAIUS*).

Gliederung des <i>Liber Extra</i>		Zahl der Kapitel			
		Liber Extra	Liber VI	Clemen-tinen	Extra-vaganten
Liber I					
Titulus I	<i>De summa trinitate et fide</i>	2	1	1	
II	<i>De constitutionibus</i>	13	2		
III	<i>De rescriptis</i>	43	15	5	

IV	<i>De consuetudine</i>	11	4		1
V	<i>De postulatione prelatorum</i>	6	1		1
VI	<i>De electione et electi potestate</i>	60	47	8	6
VII	<i>De translatione episcopi</i>	42			
VIII	<i>De auctoritate et usu pallii</i>	7			1
IX	<i>De renunciatione</i>	15		1	
X	<i>De supplenda negligentia prelatorum</i>	5	4	1	
XI	<i>De temporibus ordinationum et qualitate ordinandorum</i>	17	4		
XII	<i>De scrutinio in ordine faciendo</i>	1			
XIII	<i>De ordinatis ab episcopo, qui renunciavit episcopatu</i>	2			
XIV	<i>De etate et qualitate et ordine preficiendorum</i>	15	1	3	
XV	<i>De sacra unctione</i>	1			
XVI	<i>De sacramentis non iterandis</i>	3			
XVII	<i>De filiis presbiterorum ordinandis vel non</i>	18	2		
XVIII	<i>De servis non ordinandis et eorum manumissione</i>	8			
XIX	<i>De obligatis ad ratiocinia ordinandis vel non</i>	1			
XX	<i>De corpore vitiatas ordinandis vel non</i>	7			
XXI	<i>De bigamis non ordinandis</i>	7	1		
XXII	<i>De clericis peregrinis</i>	4			
XXIII	<i>De officio archidiaconi</i>	10			
XXIV	<i>De officio archiepiscopi</i>	4			
XXV	<i>De officio primicerii</i>	1			
XXVI	<i>De officio sacriste</i>	1			
XXVII	<i>De officio custodis</i>	2			1
XXVIII	<i>De officio vicarii</i>	6	3	1	
XIX	<i>De officio et potestate iudicis delegati</i>	43	15	1	1
XXX	<i>De officio legati</i>	10	5		
XXXI	<i>De officio iudicis ordinarii</i>	20	9	2	2
XXXII	<i>De officio iudicis</i>	2			
XXXIII	<i>De maiestate et obedientia</i>	17	1		4
XXXIV	<i>De treuga et pace</i>	2			2
XXXV	<i>De pactis</i>	8	3		
XXXVI	<i>De transactionibus</i>	1			
XXXVII	<i>De postulando</i>	3			
XXXVIII	<i>De procuratoribus</i>	15	9	4	
XXXIX	<i>De syndico</i>	1			
XL	<i>De his, que vi metusve causa fiunt</i>	7	1		
XLI	<i>De in integrum restitutione</i>	10	2	1	
XLII	<i>De alienatione iudicii mutanda causa facta</i>	2			
XLIII	<i>De arbitris</i>	14	2		
Liber II					
Titulus I	<i>De iudiciis</i>	21	3	2	1
II	<i>De foro competenti</i>	20	3	1	

III	<i>De libelli oblatione</i>	3			
IV	<i>De mutuis petitionibus</i>	2			
V	<i>De litis contestatione</i>	1	2		
VI	<i>Ut lite non contestata non procedatur ad testium receptionem vel ad sententiam diffinitivam</i>	5			
VII	<i>De iuramento calumnie</i>	7	3		
VIII	<i>De dilationibus</i>	4			1
IX	<i>De feriis</i>	5			
X	<i>De ordine cognitionum</i>	4			
XI	<i>De plus petitionibus</i>	1			
XII	<i>De causa possessionis et proprietatis</i>	8		1	
XIII	<i>De restitutione spoliatorum</i>	19	2		
XIV	<i>De dolo et contumacia</i>	10	2	1	1
XV	<i>De eo, qui mittitur in possessionem causa rei servande</i>	4	1		
XVI	<i>Ut lite pendente nihil innovetur</i>	5	2	2	
XVII	<i>De sequestratione possessionum et fructuum</i>	3		1	
XVIII	<i>De confessis</i>	3	2		
XIX	<i>De probationibus</i>	15		1	
XX	<i>De testibus et attestationibus</i>	56	3	2	
XXI	<i>De testibus cogendis vel non</i>	11			
XXII	<i>De fide instrumentorum</i>	16			
XXIII	<i>De presumptionibus</i>	16			
XXIV	<i>De iureiurando</i>	36	3	1	
XXV	<i>De exceptionibus</i>	14	2		
XXVI	<i>De prescriptionibus</i>	20	2		
XXVII	<i>De sententia et re iudicata</i>	26	5	2	
XXVIII	<i>De appellationibus, recusationibus et relationibus</i>	73	12	7	
XXIX	<i>De clericis peregrinantibus</i>	9			
Liber III					
Titulus I	<i>De vita et honestate clericorum</i>	16	1	2	1
II	<i>De cohabitatione clericorum et mulierum</i>	10			
III	<i>De clericis coniugatis</i>	10	1		
IV	<i>De clericis non residentibus in ecclesia vel prebenda</i>	16	1		
V	<i>De prebendis et dignitatibus</i>	38	41	6	13
VI	<i>De clerico egrotante vel debilitato</i>	6	1		
VII	<i>De institutionibus</i>	7	2		
VIII	<i>De concessione prebende et ecclesie non vacantis</i>	16	8	1	2
IX	<i>Ne sede vacante aliquid innovetur</i>	3	1		2
X	<i>De his, que fiunt a prelato sine consensu capituli</i>	10			
XI	<i>De his, que fiunt a maiori parte capituli</i>	4			
XII	<i>Ut ecclesiastica beneficia sine deminutione</i>	1			

	<i>conferantur</i>				
XIII	<i>De rebus ecclesie alienandis vel non</i>	12	2	2	1
XIV	<i>De precariis</i>	3			
XV	<i>De commodato</i>	1			
XVI	<i>De deposito</i>	2			
XVII	<i>De emptione et venditione</i>	7			2
XVIII	<i>De locato et conducto</i>	4			
XIX	<i>De rerum permutatione</i>	9	1	1	
XX	<i>De feudis</i>	2			
XXI	<i>De pignoribus et aliis cautionibus</i>	8			
XXII	<i>De fideiussoribus</i>	5			
XXIII	<i>De solutionibus</i>	4			
XXIV	<i>De donationibus</i>	10			
XXV	<i>De peculio clericorum</i>	5			
XXVI	<i>De testamentis et ultimis voluntatibus</i>	10	2	1	
XXVII	<i>De successione ab intestato</i>	3			
XXVIII	<i>De sepulturis</i>	14	5	2	2
XXIX	<i>De parochis et alienis parochianis</i>	5			
XXX	<i>De decimis, primitiis et oblationibus</i>	36	2	2	1
XXXI	<i>De regularibus et transeuntibus ad religionem</i>	24	6	2	2
XXXII	<i>De conversione coniugatorum</i>	20			
XXXIII	<i>De conversione infidelium</i>	2			
XXXIV	<i>De voto et voti redemptione</i>	10	1		1
XXXV	<i>De statu monachorum et canonicorum regularium</i>	8	1	2	
XXXVI	<i>De religiosis domibus, ut episcopo sint subiecte</i>	9	1	2	2
XXXVII	<i>De capellis monachorum et aliorum religiosorum</i>	4	1		
XXXVIII	<i>De iure patronatus</i>	31	1	2	
XXXIX	<i>De censibus, exactionibus et procurationibus</i>	27	5	3	1
XL	<i>De consecratione ecclesie vel altaris</i>	10	1		
XLI	<i>De celebratione missarum et sacramento eucharistie et divinis officiis</i>	14	2		1
XLII	<i>De baptismo et eius effectu</i>	6	1		
XLIII	<i>De presbitero non naptizato</i>	3			
XLIV	<i>De custodia eucharistie, chrismatis et aliorum sacramentorum</i>	2			
XLV	<i>De reliquiis et veneratione sanctorum</i>	2	1	1	2
XLVI	<i>De observatione ieiuniorum</i>	3			
XLVII	<i>De purificatione post partum</i>	1			
XLVIII	<i>De ecclesiis edificandis vel reparandis</i>	6			
XLIX	<i>De immunitate ecclesiarum, cemiterii et rerum ad eas pertinentibus</i>	10	5	1	1
L	<i>Ne clerici vel monachi secularibus negotiis se immisceant</i>	10	3		

Liber IV					
Titulus I	<i>De sponsalibus et matrimoniis</i>	32	1		
II	<i>De desponsatione impuberum</i>	14	1		
III	<i>De clandestina desponsatione</i>	3			
IV	<i>De sponsa duorum</i>	2			
V	<i>De conditionibus apposis in desponsatione vel in aliis contractibus</i>	7			
VI	<i>Qui clerici vel voventes martimonium contrahere possunt</i>	7			
VII	<i>De eo, qui duxit in matrimonium, quam polluit per adulterium</i>	8			
VIII	<i>De coniugio leprosororum</i>	3			
IX	<i>De coniugio servorum</i>	4			
X	<i>De natis ex libero ventre</i>	1			
XI	<i>De cognatione spirituali</i>	8	3		
XII	<i>De cognatione legali</i>	1			
XIII	<i>De eo, qui cognovit consanguineam uxoris sue vel sponse</i>	9		1	
XIV	<i>De consanguinitate et affinitate</i>	9		1	
XV	<i>De frigidis et maleficiatis et impotentia coeundi</i>	7			
XVI	<i>De matrimonio contracto contra interdictum ecclesie</i>	3			
XVII	<i>Qui filii sint legitimi</i>	15			
XVIII	<i>Qui matrimonium accusare possunt vel contra illud testari</i>	6			
XIX	<i>De divotiis</i>	9			
XX	<i>De donationibus inter virum et uxorem et de dote post divortium restituenda</i>	8			
XXI	<i>De secundis nuptiis</i>	5			
Liber V					
Titulus I	<i>De accusationibus, inquisitionibus et denunciationibus</i>	27	2		
II	<i>De calumniatoribus</i>	2			
III	<i>De simonia et ne aliquid pro spiritualibus exigatur vel promittatur</i>	46		2	
IV	<i>Ne prelati vices suas vel ecclesias sub annuo censu concedant</i>	4			
V	<i>De magistris et ne aliquid exigatur pro licentia docendi</i>	5		2	
VI	<i>De Iudeis, Sarracenis et eorum servis</i>	19		1	3
VII	<i>De hereticis</i>	16	20	3	3
VIII	<i>De schismaticis et ordinats ab eis</i>	2	1		1
IX	<i>De apostatis et reiterantibus baptisma</i>	6			
X	<i>De hiis, qui filios occiderunt</i>	3			
XI	<i>De infantibus et languidis expositis</i>	1			
XII	<i>De homicidio voluntario vel casuali</i>	25	3	1	

XIII	<i>De torneamentis</i>	2			1
XIV	<i>De clericis pugnantibus in duello</i>	2			
XV	<i>De sagittariis</i>	1			
XVI	<i>De adulteriis et stupro</i>	7			
XVII	<i>De raptoribus, incendiariis et violatoribus ecclesiarum</i>	7			
XVIII	<i>De furtis</i>	5			1
XIX	<i>De usuris</i>	19	2	1	
XX	<i>De crimine falsi</i>	9			1
XXI	<i>De sortilegiis</i>	3			
XXII	<i>De collusione detegenda</i>	4			
XXIII	<i>De delictis puerorum</i>	2			
XXIV	<i>De clerico venatore</i>	2			
XXV	<i>De clerico percussore</i>	4			
XXVI	<i>De maledicis</i>	2			
XXVII	<i>De clerico excommunicato, deposito vel interdicto ministrante</i>	10			
XXVIII	<i>De clerico non ordinato ministrante</i>	2			
XXIX	<i>De clerico per saltum promoti</i>	1			
XXX	<i>De eo, qui furtive ordinem suscepit</i>	3			
XXXI	<i>De excessibus prelatorum et subditorum</i>	18	1	1	
XXXII	<i>De novi operis nuntiatione</i>	4			
XXXIII	<i>De privilegiis et excessibus privilegiatorum</i>	33	11	2	5
XXXIV	<i>De purgatione canonica</i>	16			
XXXV	<i>De purgatione vulgari</i>	5			
XXXVI	<i>De iniuriis et damno dato</i>	9	1		
XXXVII	<i>De penis</i>	13	5	3	2
XXXVIII	<i>De penitentiis et remissionibus</i>	16	3	2	5
XXXIX	<i>De sententia excommunicationis</i>	60	24	4	5
XL	<i>De verborum significatione</i>	33	5	2	5
XLI	<i>De regulis iuris</i>	11	88		

A. M. Stickler in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 65–69

corrector archivii Romane curie: ein (ständiger) Funktionär des Kollegs der →*scriptores archivii Romane curie*; er wird vertreten durch den →*vicecorrector*.

corrector conquestuum → *corrector minoris iustitie*

corrector contradictarum (*correcteur des contredits*): dieser Ausdruck bei Aymon, Tableau S. 253f. meint wahrscheinlich den →*corrector minoris iustitie*. Als Kaufpreis ebd. (1725) 12000 Δ.

corrector litterarum apostolicarum heißt seit dem 13. Jahrhundert ein Funktionsträger in der päpstlichen Kanzlei. Mehr als sich aus der Bezeichnung selbst

ergibt, läßt sich über seine Aufgaben im 13. und 14. Jahrhundert nicht sagen. Die Vermutungen nennen Überprüfung und Korrektur der Konzepte und/oder der Reinschriften. Als "Erfinder" des Korrektors gilt →Innozenz III.

Seine Beteiligung an den *litterae gratiae* bleibt ungewiß. Bei den *litterae iustitiae* hat er im 15. Jahrhundert die Aufgabe, die fertigen Reinschriften einer Endkontrolle zu unterziehen und zur Besiegelung freizugeben – also das, was bei den Gnadensachen die →*iudicatura* der →Abbreviatoren und des →Kanzleileiters ist. Analog dazu steht seine Unterschrift auf der Rückseite der Urkunde unter den Schnüren (Position #). Manchmal unterschreibt er wie die →Sekretäre rechts unter der Plica (Position #); dort findet sich einmal die Angabe *Iudicavit dominus corrector* (Darmstadt, Staatsarchiv, A 2 Mainz Mariengreden 1453-02-01).

Im 15. und wohl auch noch im 16. Jahrhundert erscheint das Amt geteilt in den eigentlichen Korrektor (oder: *corrector maioris iustitiae*) und einen Vizekorrektor (*corrector minoris iustitiae*). Letzterer ist zuständig für die →Delegationsreskripte; das Amt wird jahrzehntlang von *H. de Clivis* (Heinrich Schut aus Kleve) ausgeübt:



Ansonsten ist über ihn wenig bekannt.

Der "große" Korrektor ist seit dem 15. Jahrhundert (erstmal nachgewiesen für *Iacobus Bigneti*) zugleich Abbreviator *de parco maiore*; er hat im großen Saal der Kanzlei einen eigenen →*banco* links neben dem *banco* der Abbreviatoren. Zugleich ist er Mitglied der →*prothonotarii participantes*.

Das Amt des Korrektors ist (so erstmals belegt unter →Sixtus IV.) ein →*officium venale vacabile*. Seine Einnahmen sind (so Hofmann 2 S. 2 Nr. 7) seit 1402 eine Taxe, zuvor eine feste Besoldung. Mollat S. 479 beziffert sie auf 200 fl. jährlich. außerdem erhält er einen Anteil am 2- →*servitium minutum*. Dazu kommen natürlich seine Einnahmen als Abbreviator und Prothonotar. Bei den →Konsistorialprovisionen wird eine Zahlung *pro bireto correctoris* fällig. Eine anonyme Quelle von ca. 1565 (Göller S. 87) berechnet die Jahreseinnahmen auf 1200 Δ, darunter 1 duc. aus der Admissionsgebühr eines jeden neuen →*scriptor apostolicus*.

Gomez, *Commentaria in regulas cancellariae* (Paris 1547) S. 456:

Sequitur in littera ibi litterarum corrector &c. Et circa hoc est sciendum, quod officium correctoris est magnum in Romana Curia et valde honorabile, quia corrigit minutas rescriptorum iustitiae et postea corrigit ipsa rescripta et expedit eadem et mittit sua auctoritate ad

plumbum nomine pap#. et in aliquibus ponit nomen suum in medio rescripti a tergo, et deinde iionit manum vicecancellarius, et scribit hoc modo: mandentur sc. ad plumbum, ... et iste habet bonum lucrum, quia habet unam taxam rescripti et officium eius vernidtur multum bene, forte pro 5000 duc. ... Sed est alius vicecorrector, qui expedit multa alia rescripta sone correctione puta Conquestus et similia ...

Namensliste:

Bandinus de Senis unter Gregor IX.

Iohannes Romanucci 1302

Iacobus de Rocca 1304

Nicolaus Fabioli de Frattis 1318–1331

Guillermus de Lhugaco 1331–1354

Iohannes de Revelhone 1355–1370

Guillelmus Baronis 1368 (Vizekorrektor), 1370 (Korrektor)

Pontius Beraldi de Curte 1378 (römische Obödienz); 1379–1394 (avignonesische Obödienz)

Franciscus de Alifia 1378/89 (römische Obödienz);

C. Baronis 1378ff. (avignonesische Obödienz)

Petrus Wserob 1389–1401 (römische Obödienz);

Guillermus de Ortolano 1394–1395 (avignonesische Obödienz)

Michael de Dulcineo 1401–1402 (römische Obödienz);

Gilbertus de Taddinghem 1389–1402 (avignonesische Obödienz)

C. 1409 (römische Obödienz);

Iohannes de Rupescissa 1409–1415

Wictikindus Salczemann (?) 1413

Iohannes de Basire 1413–1419

Martinus Busler (minoris iustitie) 1418–1424

Ardicinus de Novaria 1425

Anselmus Fabri 1426–1449

Iohannes Stulle (minoris iustitie) 1429–1435

Iohannes Tynns (minoris iustitie) 1431/47

A. Riccius 1433–1437 (Konzil von Basel)

Henricus de Attendarn 1434–1435 (Konzil von Basel)

F, Clopp... (?) 1437

N. Clopper 1437–1438

Iohannes de Monte 1439

W. de Campo (?) 1439

Iohannes Benenati 1440 (Konzil von Basel)

Henricus de Clivis (minoris iustitie) 1447–1463

Iacobus Goier (minoris iustitie) 1449

Iohannes de Reate 1449–1452

Iohannes Rode 1452–1463 (dann abwesend bis † 1473)

Berardus de Narnia (minoris iustitie) 1454

Albertus Cock (minoris iustitie) 1457–1477

Georgius de Cesarinis (locumtenens) 1458

Antonius de Cortesiis (substitutus) 1459

Iohannes de Millinis (locumtenens) 1464
 Iacobus Bigneti 1473
 Rodericus Borgia 1477-1478
 Iohannes Borgia 1479-1484
 Iohannes Victor (substitutus) 1481
 Celsus de Millinis 1484-1498
 Hieronimus Pauli 1487-1492
 N. Bufolini (substitutus) 1488
 C. 1489-1496
 Nicolaus Bregeon (substitutus) 1491
 Iohannes de Gomieli (substitutus) 1493-1495
 Iohannes Martelli (substitutus) 1498
 Laurentius Puccius 1498-1504
 A. (minoris iustitie) 1500
 Nicolaus de Arrianis de Parma (minoris iustitie) 1503/12
 Bonifatius de Castrotherio 1504
 Franciscus de Parma 1504-1512
 Hieronimus Arianus 1505-1506
 Iohannes Copis 1512-1527
 Petrus Lamberti 1528-1533
 F. de Racaneto 1537
 P. 1553

Preise:

1471/84	5000	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172
1509/12	3500		Hofmann 2 S. 167
1514	7000		Hofmann 2 S. 169
1525	7000		Hofmann 2 S. 172
1526	7000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 166
1551	6000	-	Litva S. 166
1561	6500	-	Litva S. 166

Resignationsgebühr: 100 duc.

B. Schwarz in: Lexikon des Mittelalters 3 Sp. 278f.

Geoffrey Barraclough in: Dictionnaire de droit canonique 4 Sp. 681ff.

Peter Acht, Der Korrektor der päpstlichen Kanzlei und seine Kontrollzeichen auf den Originalen, Annali della Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari 11(1971)46–52

Wilhelm Diekamp, Zum päpstlichen Urkundenwesen von Alexander IV, bis Johann XXII. (1254 - 1334), MIOG 4(1883)497-540

Wilhelm Arndt /Michael Tangl: Schrifttafeln zur Erlernung der lateinischen Paläographie, 3 Bde. (Berlin 3. Aufl. 1897ff. 4. Aufl. 1904/7, ND Hildesheim 1976) Bd. 3 S. 49

Rudolf von Heckel, Das päpstliche und sizilianische Registerwesen in vergleichender Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der Ursprünge, Archiv für Urkundenforschung 1(1908)371-511, hier S. 497

Paul Maria Baumgarten, *Miscellanea Diplomatica*, RQ 28(1914)101*, 131* und 32(1924)49, 74

Emil Göller, Zur Stellung des Korrektors in der päpstlichen Kanzlei, *Römische Quartalschrift* 19(1905)83–88

Robert Fawtier, Introduction, in: *Les registres de Boniface VIII. Recueil des bulles de ce pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican*, 4. Bd. (Paris 1939; Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes de Rome 2) S. I–CVI, hier S. XXVI–XXVIII

Bernard Guillemain, *La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société* (Paris 1966) S. 318

Diekamp MIÖG 4; Finke, *Papsturkunden Westfalens* S. XXVI; Arndt/Tangl, *Schrifttafeln* 3 S. 49; Breßlau 1 S. 279f.; Fawtier, *Bonifaz VIII.* S. XXVIff.; Mollat, *Les papes d'Avignon* <alles noch nachlesen!>

corrector maioris iustitiae: seit dem 16. Jahrhundert übliche Bezeichnung für den →*corrector*.

corrector minoris iustitiae (auch: *corrector conquestuum*); der persönliche Stellvertreter des →*corrector* in der →*expeditio per viam correctoris*. Es ist meist seine Unterschrift, die sich auf der Rückseite der Urkunden unter den Schnüren findet.

corrector penitentiarie: eine Funktion in der →Pönitentiarie. Im 16. Jahrhundert käufliches Amt.

Preise:

1551	1000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, <i>Archivum Historiae Pontificiae</i> 5(1969)79–174, hier S. 166
1592	2000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; <i>Päpste und Papsttum</i> 6) Bd. 2 S. 191

correctoria: das Amt und das "Büro" des →*corrector litterarum apostolicarum*.

Corrige in registro, prout iacet: mit dieser Formel befiehlt der Kanzleileiter die Änderung eines Registereintrags. Der Vermerk steht oben rechts auf der Vorderseite der Urkunde; links auf der Plica wird der Vollzug gemeldet. Beispiele: Koblenz, Staatsarchiv, 4/1364 von 1496, 1D/1476 von 1515, 1A/10185 von 1672.

→Perard Castel I S. 42

Corrige, parce, ferri, Petre, pande, memento mederi! Devise von Papst →Clemens (III.)

Corroboratio: dieser typische Bestandteil der Kaiserurkunden spielt in den Papsturkunden kaum eine Rolle. Zu nennen wäre eigentlich nur die →Siegelankündigung, die in die Datierung eingeschoben ist.

Corum rex → *partes infidelium*

Costantino → Konstantin

cotidiane distributiones → *quotidiane distributiones*

Cracus → Notizie per l'anno

creatio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo.*

creatura → Kardinal

CREDITA NOBIS: Privileg → Clemens' X. für die Abbreviatoren.

→ Ciampini S. 67–70

CREDITE NOBIS DIVINITUS vom 30.8.1670: → Clemens X. erweitert die Rechte der → *abbreviatores de parco maiori.*

→ Cocquelines VII S. 56–58 Nr. 29 (Namensliste S. 58)

<p><i>Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romanae sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate qualibet exhibere. Alioquin liceat vobis, quemcumque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat.</i></p>	<p>Das Chrisam aber, das heilige Öl, die Weiher von Altären und Basiliken, die Ordination der Kleriker, die zu einem Weihegrad zu befördern sein werden, sollt ihr vom Diözesanbischof erhalten, wenn dieser rechtgläubig ist und die Gnade und Gemeinschaft des hochheiligen Römischen Stuhles hat und bei euch diese Handlungen ohne irgendeine Schändlichkeit ausführen will. Andernfalls soll es euch erlaubt sein, denjenigen katholischen und die Gnade und Gemeinschaft des apostolischen Stuhles habenden Bischof darum anzugehen, den ihr wollt, der euch das, was ihr verlangt, aufgrund unserer Vollmacht gewähren soll.</p>
--	---

Mit dieser Formel wird in den → feierlichen Privilegien der Vollzug der gottesdienstlichen Handlungen im Kloster geregelt.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894)

S. 233.

Cristus → *Christus***croceus** → *rubeus et croceus***crucesignatus** steht hinter dem Namen eines Kreuzfahrers, welcher das Gelübde abgelegt hat und somit unter dem besonderen Schutz der Kirche steht.

→Kreuzzüge

cruzada: Ablässe auf der Iberischen Halbinsel, ursprünglich zur Unterstützung der Reconquista, später zu Zwecken des Gottesdienstes. →*PROVIDENTIA OP-PORTUNA*

A. Waas in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 636f.

J. Goñi Gaztambide, Historia de la Bula de la Cruzada en España (Vitoria 1958)

ct-Ligatur → Ligatur von st und ct**cubicularius** (*ad custodiam in camera papagalli*), **cubicularius secretus**: diese "Hausgenossen" des Papstes wurden, wie bei vielen anderen Ämtern, in Überzahl ernannt, und die Versuche, ihre Zahl auf ein vertretbares Maß zu reduzieren, waren nur teilweise von Erfolg gekrönt. Seit 1474 (vgl. Nr. 144) haben sie eine Art Kollegialverfassung mit einem Dekan an der Spitze. Die Sollzahl wird 1474 auf 15 festgelegt (tatsächlich damals 41 Inhaber).Leo X. errichtet 1515 ein Kolleg mit 60 käuflichen Stellen (Reg. Vat. 1211 fol. 126v; Hergenröther Nr. 16627; Hofmann Nr. 256); 3 Stellen verkauft bis 1679 /→*DIVINA DISPONENTE CLEEMNETIA*) der →Vizekanzler. 1590 wird ihre Zahl mit 140 angegeben (Storti). Angeblich gab es sie schon zur Zeit Leos I.Diese **cubicularii** stehen in engem Zusammenhang mit den →*scutiferi*, deren Kolleg am gleichen Tag gegründet wurde. **Cubicularii** und *scutiferi* haben einen gemeinsamen *bancus* in der Kanzlei – →*Cancellaria* (Palazzo) – und quittieren die Zahlung ihrer Anteil am →*servitium commune* gemeinsam mit diesen halbrechts unter der Plica (Position 20). Sie haben außerdem einen Anteil am 3. und am 4. →*servitium minutum*.→Sixtus IV. gewährt 1475 (Hofmann Nr. 118) den **cubicularii** eine Taxaufschlag von 1% auf das *servitium commune*. Daraus ergibt sich später die Formulierung der Quittung auf der Urkunde *pro communi et pro uno pro centenario*.

Preise:

1515 (?)	1500	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S.
-------------	------	------	---

			170
1520	1500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 174
1524	1600	duc.	Hofmann 2 S. 172
1526	1700	-	Litva S. 174
1535	1000	duc.	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 3r
1536	1200		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 7v, 9v, 12v, 17v
	1000		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 12r
1537	950		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 49v
	1080		Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 49v
1544	1200	Δ	Vatikanisches Archiv, Liber Officiorum 1535/8 fol. 23r
1551	1400	-	Litva S. 174
1561	1600	-	Litva S. 174
1590	1285	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	1500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 188
	2000		Reinhard 2 S. 182
1725	1700	Δ	→Aymon, Tableau S. 202

Resignationsgebühr 75 oder 100 duc.

Funktionärsliste: http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/Milites_sancti_Petri.pdf
Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 481

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 34f., 60
Joseph und Franz Hergenröther, Leonis X. Pontificis Maximi Regesta ..., 2 Bde. (Freiburg 1884/91)

(papa,) cuius penitentie curam gerimus, ...: mit dieser Formel wird gern die Tätigkeit des →Kardinalgroßpenitentiars bezeichnet.

cugna bulle (französisch *coin*): der Bullenstempel, →Bleisiegel.

CUM A NOBIS PETITUR: eine Arenga für →*litterae minoris iustitie*, vom 14. Jahrhundert praktisch nur noch für →allgemeine Besitzbestätigungen. Eines der häufigsten Incipit überhaupt. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

CUM A PREDECESSORIBUS NOSTRIS von April/Juni 1472: Motuproprio →Sixtus' IV., in dem er sorgfältigere Geheimhaltung der Urkunden in der Kanzlei vorschreibt. Druck: Tangl S. 214f. (das dort offen gelassene Datum ergibt sich aus der Nennung des *A. Trapezuntius* als Reskribendar).

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894)

CUM AD SACROSANCTA vom 10.12.1316: Johannes XXII. reformiert die Taxen der Skriptoren, Registratoren und Abbreviatoren. Aufgenommen in das Corpus Iuris Canonici, Extravagantes Iohannis XXII, tit. XIII.

Registereintrag: Vatikanisches Archiv, Reg. Aven. 2 fol. 12a, Reg. Vat. 63 ep. 30 (= Coulon, Lettres communes 5072)

CUM AD SACROSANCTE

1. vom 15.5.1486 (in der Kanzlei publiziert am 23.5.): →Innozenz VIII. gründet das Kolleg der →*collectores taxe plumbi*.

Edition: Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 215–221

Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907) S. 354–359

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 45, 189

2. vom 1.4.1503: Alexander VI. gründet das Kolleg der *scriptores brevium*. Registereintrag Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 878 fol. 59r–64r und Reg. Vat. 883 fol. 1v–4v. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3992 fol. 1r–8v

Edition: Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986; Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 63) S. 461–465.

CUM AD TOLLEND A vom 25.11.1550: →Julius III. beruft das Konzil von →Trient für den 1.5.1551 ein.

→Cocquelines IV/1 S. 277f. Nr. 11

CUM ADVERSUS HERETICORUM PRAVITATEM vom 22.5.1254: →Innozenz IV. bestätigt die Ketzergesetze Kaiser Friedrichs II.

→Sbaralea I S. 730–736 Nr. 550.

CUM ALIAS von 1700: Bulle →Innozenz' XII. gegen Fénelons "Les Maximes des saints".

Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis,

Wenn aber ein allgemeines Interdikt (in der Gegend besteht, wo euer Kloster liegt), dann soll es euch erlaubt sein, bei verschlossenen

non pulsatis campanis, dummodo causam non dederitis interdicto, suppressa voce divina officia celebrare.

Türen, unter Ausschluß der Exkommunizierten und Interdizierten, ohne Glockengeläut, mit gedämpfter Stimme Gottesdienste zu feiern, sofern nicht ihr selbst den Anlaß zu dem Interdikt gegeben habt.

Mit dieser Formel wird in den →feierlichen Privilegien die Erlaubnis erteilt, trotz Interdikt stille Gottesdienste zu feiern.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 233

CUM CARISSIMUS vom 6.10.1529: →Clemens VII. bestimmt, daß die →Papstwahl auch dann in Rom stattfinden soll, wenn er an einem anderen Ort stirbt.

→Cocquelines IV/1 S. 84f. Nr. 31

CUM CHRISTUS IESUS vom 30.5.1955: →Pius XII. spricht →Pius X. heilig.

→AAS 47(1955)113–128

cum clausulis et non obstantiis oportunis → Non-Obstantien

CUM CONVENTUS ESSET vom 3.2.993: →Johannes X. spricht Bischof Ulrich von Augsburg heilig.

→Cocquelines 1 S. 388f. Nr. 5

CUM DICAT DOMINUS PER PROPHETAM vom 23.6.1232: →Gregor IX. spricht Antonius von Padua heilig.

→Sbaralea I S. 79–81 Nr. 71

CUM DIVINIS DEPUTATI vom 1.10.1250: →Innozenz IV. regelt die Verhältnisse der päpstlichen Kapelle und bestimmt:

- sie besteht aus 9 Sängern (Primicerius, Prior und 7 einfache Sänger),
- jedem Sänger steht ein Pferd zu, dem Primicerius zwei,
- wer zu spät zum Dienst kommt oder die Kirche zu früh verläßt, verliert den Lohn,
- sie singen beim Stationsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen sowie in der Fastenzeit am Montag, Mittwoch und Freitag in St. Peter,
- sie tragen schwarze Gewänder.

→Sbaralea I S. 556–558 Nr. 346

CUM EX EO von ###: Bulle →Bonifaz' VIII. zur Ausbildung des Pfarrklerus.

CUM EX SACRORUM ORDINUM vom ###: →Pius II. regelt den Empfang der Weihen.

CUM FE. RE.

1. vom 1.7.1494: Verordnung →Alexanders VI. über die Aufhebung eines Sekretärsamtes (→*secretarius apostolicus*). Abschriftlich: Vatikanisches Archiv, Instrumenta Miscellanea 7257 fol. 348r; Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 492 fol. 34r; ebd., Vat. lat. 3749 fol. 45rv.

Edition: Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 bis 1527 (Tübingen 1986) S. 221 Anm. 93.

2. vom 23.7.1668: Clemens IX. erstreckt →*ORTHODOXE FIDEI* auch auf die Nachfolger Luswigs XIV.

→Cocquelines VI/6 S. 241–243 Nr. 50

CUM GAUDIO vom 27.6.1994: →Johannes Paul II. errichtet das Bistum Magdeburg (als Suffragan von Paderborn).

→AAS 87(1995)225–228

Franz Kalden, Form und Inhalt der Papsturkunden zur Errichtung der Diözesen Erfurt, Görlitz, Magdeburg und Hamburg sowie der Kirchenprovinzen Berlin und Hamburg, Jahrbuch für mitteldeutsche Kirchen- und Ordensgeschichte 1(2008)15–50

Cum igitur → *Cum itaque*

CUM IN OMNIBUS IUDICIIS: eine Verordnung Papst →Pauls II. vom 11.5.1465, die die Veräußerung von Kirchengut strikt von der päpstlichen Erlaubnis abhängig macht und darüber hinaus vorschreibt, daß ihr Wortlaut jeder solchen Erlaubnis zu inserieren sei. Dies ist im Pontifikat Pauls II. auch tatsächlich geschehen (z.B. Koblenz, Staatsarchiv, 55 A 2/152 vom 1.12.1470), geriet danach aber schnell in Vergessenheit. Der Text der Verordnung wurde im →Kanzleibuch eingetragen.

Bullarium Romanum editio Taurinensis V S. 183f. Nr. 2.

CUM INNUMERI UBIQUE vom 5.12.1818: →Pius VII. regelt die Rechtsverhältnisse der Ehren-Protonotare.

→Cocquelines XVI/15 S. 141–145 Nr. 830

CUM INSULA CORSICA vom 14.3.1770: →Clemens XIV. erstreckt die Regeln des Konkordats von →Bologna auch auf Korsika.

→Cocquelines XVI/4 S. 144–146 Nr. 55

CUM INTER CETERAS vom 1.11.1564: →Pius IV. reformiert erneut das Kammertribunal.

→Cocquelines IV/2 S. 193–201 Nr. 101

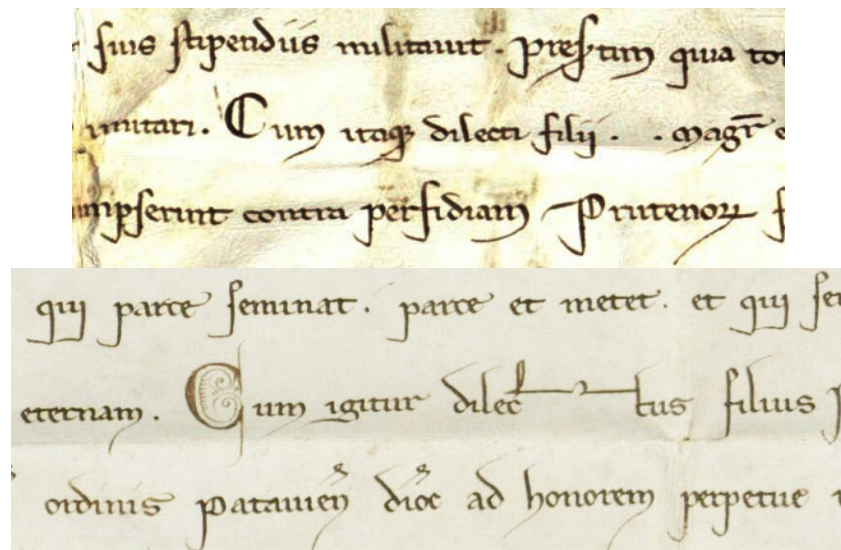
CUM INTER CRIMINA von 1562: →Pius IV. reformiert die →Inquisition.

CUM INTER GRAVISSIMAS CURAS vom 15.6.1565: der nicht ganz durchsichtige Plan, durch Einsendung aus der ganzen Welt eine Art Archiv einzurichten

→Cocquelines IV/2 S. 268f. Nr. 114

CUM INTER NONNULLOS von 1323: Bulle →Johannes' XXII. gegen die Franziskanerspiritualen.

Cum itaque, Cum igitur: mit diesen Worten beginnt häufig die Narratio nach der Arenga. Das *C* wird in den →*litterae cum serico* bis in späte 13. Jahrhundert gerne als →gotische Majuskel geschrieben.



CUM MULTA ALIA vom 19.8.1758: →Clemens XIII. verleiht den ungarischen Königen den Titel *rex apostolicus*. (N.B.: Maria Theresia, an die sich die Ur-

kunde formal richtet, wird dabei als *regina* bezeichnet, obwohl sie 1740 in der männlichen Form als *rex Ungariae* gekrönt worden war.)

→Cocquelines XVI/1 S. 6f. Nr. 3

CUM MULTIPLICATA: →Arenga für →Prämonstratenserstifte. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

CUM NONNULLI

1. vom 30.4.1615: →Paul V. erteilt König Ludwig XIII. von Frankreich auf Lebenszeit das Privileg, daß er die Rechte aus dem Konkordat von →Bologna auch in der Bretagne und der Provence ausüben darf.

→Cocquelines V/4 S. 174f. Nr. 245

2. vom 20.7.1774: →Clemens XIV. erstreckt für König Ludwig XVI. die Bestimmungen des Konkordats von →Bologna auf die Bretagne und die Provence.

→Cocquelines XVI/4 S. 749–751 Nr. 327

CUM NOS vom 13.9.1560: →Pius IV. erweitert das Kolleg der →*milites Pii*.

CUM NOS SUPERIORI ANNO vom 13.11.1798: →Pius VI. präzisiert →*CHRISTI ECCLESIE REGENDE*.

→Cocquelines XVI/10 S. 175–178 Nr. 1152

CUM NUPER NOS vom 31.6.1562: →Pius IV. reformiert die →*Signatura iustitiae*.

→Cocquelines IV/2 S. 136f. Nr. 69

CUM OB NONNULLAS vom 10.4.1598: Breve →Clemens' VIII. über die römische Kurie.

CUM OCCASIONE vom 31.5.1653: →Innozenz X. verurteilt den →Gallikanismus und →Jansenismus.

CUM OLIM: mit dieser Formel beginnt ein wiederholtes →Delegationsreskript in derselben Sache.

CUM OMNIS VERA RELIGIO vom 6.8.1247: →Innozenz IV. bestätigt die verbesserte Fassung der Klarissenregel.

→Sbaralea I S. 476–483 Nr. 227

CUM PALLIUM INSIGNE: die Urkunde, mit der den Erzbischöfen die Verleihung des →Palliums angekündigt wird. die Formel, die bei der Überreichung zu sprechen ist, wird entweder in einer gesonderten →*forma dandi pallium* übersandt oder (seltener) dieser Urkunde inseriert.

CUM POST LONGAM vom 26.4.1551: →Julius III. schreibt ein außerordentliches →Heiliges Jahr aus für den Erfolg des Konzils von →Trient.

Exemplar der gedruckten Fassung: Monasterium, Datei AES_15510426_ReiheB-410

CUM POSTQUAM vom 9.11.1518: Bulle →Leos X. gegen Luther.

CUM PRIDEM vom 3.12.1464: Konstitution →Pius' II. für die →Abbreviatoren.

Gedruckt: De Abbreviatorum de parco maiore, sive assistentium S. R. E. Vicecancellario In litterarum Apostolicarum expeditionibus antiquo statu, illorumve in Collegium erectione, numero, dignitate, praerogativis ac privilegiis Dissertatio historica Ioannis Ciampini Romani magistri brevium gratiae, eidem Collegio adscripti (Rom 1691) S. 33.

Edition: Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 191f.

CUM PRIMUM SUPREMUM vom 16.5.1770: →Clemens XIV. bestätigt die Rechte der →*auditores rote*. Er erlaubt ihnen, verbotene Bücher zu lesen und zu besitzen (→Index).

→Cocquelines XVI/4 S. 166–173 Nr. 66

CUM PRO MUNERE PASTORALI vom 1.7.1580: →Gregor XIII. zur Druckausgabe des →*Corpus Iuris Canonici*.

Friedberg, *Corpus Iuris Canonici* (Leipzig 1879) Bd. 1 Sp. LXXIX–LXXXII

CUM PROXIME vom 1.3.1922: →Pius XI. bestimmt, daß die Kardinäle den Bezug des Konklaves bis zum 18. Tag nach dem Tode des Papstes hinauschieben können.

→AAS 14(1922)145f.

CUM PROXIMO vom 1.3.1530: →Clemens VII. zur Kaiserkrönung Karls V.

→Cocquelines IV/1 S. 88f. Nr. 34

Abbildung: Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 169

CUM RETINENDI vom 31.8.1762: →Clemens XIII. regelt die Rechte der
→*cantores palatii apostolici*.

→Cocquelines XVI/2 S. 306–310 Nr. 313

CUM ROMANIS PONTIFICIBUS vom 4.12.1869: →Pius IX. regelt die
Papstwahl. (Auf diese Urkunde verweist →Leo XIII. 1882.)

CUM SECUNDUM APOSTOLUM: <Text>. Mit dieser Arenga beginnen gerne die
Mandate gegen die "absolute Ordination". d.h. die Erteilung der Priesterweihe
ohne Zuweisung einer entsprechenden Pfründe. Auch Kapitelüberschrift im
Formelbuch des →Guala Bichieri und im →Formulatium audientie.

CUM SECUNDUM CONSILIUM SAPIENTIS: →Arenga für Urkunden über das Novi-
ziat in den Orden- Text und Übersetzung siehe Datei 39. (→Sbaralea 1 S. 6 Nr.
5),.

CUM SECUNDUM EVANGELICAM vom 3.4.1200: →Innozenz III. spricht
die Kaiserin Kunigunde heilig.

→Cocquelines III/1 S. 99–101 Nr. 31

CUM SICUT ACCEPIMUS

1. vom 8.6.1481: Motuproprio →Sixtus' IV. für sorgfältigere Ausstattung der
Urkunden, aber keine Détails.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S.
206f.

2. ohne Datum: →Clemens VII. bestätigt und erweitert die Rechte der →Sekre-
täre. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek 3749 fol. 76r–80r.

3. vom 10.9.1605: →Paul V. erteilt König Heinrich IV. von Frankreich auf Le-
benszeit das Privileg, daß er die Rechte aus dem Konkordat von →Bologna auch
in der Bretagne und der Provence ausüben darf.

→Cocquelines V/3 S. 155f. Nr. 11

CUM SICUT EX PARTE <Text folgt>

CUM SICUT FREQUENTIUS vom 29.4.1479: eine Verfügung →Sixtus' IV. betr. die Führung der →Kanzleiregister. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Barberin. XXXV 69 pag. 452.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 424f.

CUM SICUT NON SINE DISPLICENTIA vom 18.8.1487: Motuproprio →Innozenz' VIII. gegen die Erschleichung der →Gratisexpedition.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 222
→Cocquelines III/3 S. 211f. Nr. 14

CUM TAM DIVINO vom 14.1.1504: →Julius II. verbietet die Simonie bei der →Papstwahl.

→Cocquelines III/3 S. 263f. Nr. 5
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ³1973) S. 600–602
Norman P. Tanner (Hg.), Decrees of the Ecumenical Concils I (Georgetown 1990) S. 600–603

cum unica et virgine coniugatus ist gemäß →*stilus curiae* ein Mann, der in erster Ehe mit einer Frau verheiratet ist, für die dies ebenfalls die erste Ehe ist (die folglich als Jungfrau in die Ehe gegangen ist). Der wiederverheiratete Witwer heißt *bigamus*. Die in der Sekundärliteratur häufig gebrauchte Übersetzung "Ehe mit einer Jungfrau" ist unpräzise. Etliche Kurienämter sind Männern zugänglich, die *cum univa et virgine* verheiratet sind, bei wiederholter Ehe aber nicht mehr. Witwer aus einer solchen einmaligen Ehe können (und müssen) sich auch zum Empfang der Weihen dispensieren lassen, was als →Breve gewährt wird (→Staphylaeus S. 548 Nr. 28). Der berühmteste Fall eines solchen Witwers ist Papst →Felix V.

CUM UNIVERSORUM CONDITOR vom 8.1.1193: →Cölestin III. spricht Bischof Bernward von Hildesheim heilig.

→Cocquelines III/1 S. 49f. Nr. 11

CUM VICES ILLIUS vom 10.11.1636: →Urban VIII. bestätigt durch eine →Konsistorialbulle die Wahl Ferdinands III. zum römisch-deutschen König und erklärt ihn für geeignet, die Kaiserkrone zu empfangen. König- und Kaisertum sind dabei ganz wie ein kirchliches Amt behandelt. Bermerkwenswert wenige Kardinalsunterschriften.

→Cocquelines 6,2 S. 159–161 Nr. 638

CUM VOS PER DEI GRATIAM vom 10.9.1176: →Alexander III. bestätigt den Karthäuserorden.

→Cocquelines II S. 446 Nr. 88

Cumani → *partes infidelium*

<p><i>Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone operationis (actionis) obtineant (percipiant) et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.</i></p>	<p>Allen aber, die demselben Ort seine Rechte bewahren, sei der Friede unseres Herrn Jesus Christus, daß sie sowohl hier die Frucht ihrer guten Tat erhalten als auch [am jüngsten Tag] bei dem strengen Richter den Lohn des ewigen Friedens finden.</p>
--	---

Die Sanctio positiva der →feierlichen Privilegien, →Korroborationsformeln.

CUNCTIS CHRISTIFIDELIBUS vom 27.5.1373: →Gregor XI. regelt die Rechte und Pflichten der →Kardinalprotektoren.

CUPIENS PAUPERIBUS vom 9.3.1568: →Pius V. reserviert dem Papst die Pfründen bischöflicher Verleihung während der Vakanz des Bistums.

→Cocquelines IV/3 S. 7 Nr. 77.

cura animarum: die Seelsorge, zu der der Inhaber einer entsprechenden Pfründe verpflichtet ist. Die *cura animarum* verpflichtet zur Anwesenheit an der Pfründe und verbietet die Kumulation mit einer anderen Seelsorgspfunde, sofern der Papst nicht ausdrücklich Dispens erteilt. Die Pfründen *sine cura animarum* – die sprichwörtlichen "Sinekuren" – sind dagegen kumulationsfähig und erlauben die Abwesenheit, sofern die mit der Pfründe verbundenen Leistungen (z.B. das Lesen von Messen an bestimmten Terminen) erfüllt werden (oder für ihre Erfüllung durch einen Stellvertreter gesorgt wird).

Dieses Problem erörtert auch →Chokier S. 476f.: *Et credo, quod hanc regulam (Verbot der Kumulation von zwei Pfarreien) non debeant transgredi etiam domini secretarii de camera* (d.h. durch eine →*expeditio per cameram*), *quia, si facerent contrarium et supplicatio esset contraria, tunc annullarentur bullae in Rota per hanc regulam, et esset sibi verecundia. Tamen, si papa vult facere contrarium, potest de plenitudine postestatis ...* Er empfiehlt dann eine Expedition →*sine supplicatione* zu versuchen.

curia graziosa: eine Jargonbezeichnung für die →Datarie.

curia Romana (so erstmals 1089): die römische Kurie ist der päpstliche Hof im weitesten Sinne des Wortes, also der Papst, sein geistlicher und weltlicher Hofstaat, die Kardinäle und alle Behörden sowie auch alle anderen Gläubigen, die sich dort aufhalten oder auch nur dorthin unterwegs sind. Wenn die Vakanz einer Pfründe *in curia* eintritt (durch Tod, Verzicht oder Absetzung), gelten für die Neubesetzung spezielle Rechtsregeln, die *extra curiam* nicht angewendet werden (→Vakanz an der Kurie). Siehe auch →Prüfung eines Pfründenbewerbers.

Eine Darstellung des Aufbaus der Kurie insgesamt findet man im Atlas der Kirchengeschichte (Freiburg 1987) S. 108f.

Kuriosum am Rande: das Wort *curia* soll abgeleitet sein aus altlateinisch *coviria* (Zusammenschluß von Männern), so Karl Ernst Georges, Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch (Hannover 141976) Bd. 1 Sp. 1830, oder aus volskisch *covehria*, so d'Onorio S. 287.

Helmut Schnizer/ Georg May in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 445–447 und 652–659

Étienne Humbert/ Jean Durliat/ Agostino Paravicini-Bagliani/ Bernard Guillemain/ Mario Pellegrino/ Mario Rosa/ Joël-Benoît d'Onorio, Curie, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. S. 500–531

Dominique Le Tourneau, Saint-Siège ou Siège apostolique, ebd. S. 1537–1541

Joël-Benoît d'Onorio, Le pape et le gouvernement de l'église (Paris 1992), dort S. 312f. ein Schema des heutigen Aufbaus der Kurie

Curialis: eine anonyme Formelsammlung für Justizbriefe von 1251/70, ed. Wärmund Bd. 1 Heft 3.

curiam Romanam sequens nennt man die Personen im weiteren Umfeld der Kurie, vor allem die Kaufleute, die mit ihr Geschäfte machen und sich an ihr auskennen. Sie erfreuen sich, besonders wenn sie längerfristig dort tätig sind, eines gewissen Wohlwollens der Päpste.

cursor: kuriale Bedienstete, die Urkunden überbringen oder öffentlich anschlagen. Dies geschieht aber nur bei ganz wichtigen Stücken, die zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht werden sollen. Auf der Rückseite der Urkunde findet sich dann ein Vermerk, wann die Urkunde an welchem Ort in Rom ausgegangen hat. Sie stehen unter Leitung des →*magister cursorum*.

Die Urkunden für gewöhnliche Bittsteller müssen diese selbst oder ihr Prokurator abholen.

Die Sollzahl der Kursoren beträgt seit 1439 19; damals betrug die tatsächliche Zahl 38 (vgl. Hofmann Nr. 54). Die *cursores* haben einen Anteil am 3. →*serviti-*

um minutum. Vgl. zu ihnen auch →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/2 S. 389f.)

Das Amt der *cursores* wurde 1968 abgeschafft (→*PONTIFICALIS DOMUS*).
→*ALIAS FE. RE.*, →*UNIVERSI AGRI DOMINICI*

Preise:

1506	700	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172
1509/12	800		Hofmann 2 S. 167
1514	900		Hofmann 2 S. 170
	700		Hofmann 2 S. 175
1523	1000		Göller, Emil: Hadrian VI. und der Ämterkauf an der päpstlichen Kurie. In: Abhandlungen aus dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften. Eine Festgabe zum siebenzigsten Geburtstag Geh. Rat Prof. Dr. Heinrich Finke gewidmet, Münster 1925 (Vorreformatorische Forschungen, Supplementband), S. 375-407, hier S. 386
1526	800	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 170
1540	600	-	Litva S. 170
1551	800	-	Litva S. 170
1559	575	-	Litva S. 170
1564	700	-	Litva S. 170
1590	1000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	800	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 175

Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907) S. 216–247

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 14f.

Philippe Boutry in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 532f.

Bernard Guillemain, La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société (Paris 1966) S. 301–304

H. Ewers in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 110.

cursor (auch: *cursor Curiae Romanae*): der rhythmische Satzschluß in den Urkunden.

Als *cursor* bezeichnet man einen bestimmten Wechsel von betonten und unbetonten Silben im Text der päpstlichen Urkunden. Seine Regeln betreffen vor allem das Ende des Satzes (rhythmischer Satzschluß), in zweiter Linie auch den Satzanfang und das Satzinnere. Der *cursor* wurde im 5. und 6. Jahrhundert be-

achtet, geriet dann in Verfall, wurde aber am Ende des 11. Jahrhunderts wiederbelebt. →Albert von Morra und magister →Transmundus legten seine Regeln schriftlich nieder. Fehlerhafter *cursus* machte im 12. und 13. Jahrhundert eine Urkunde geradezu fälschungsverdächtig, seit dem späten 13. Jahrhundert geriet er aber wieder in Vergessenheit. Auch wurde er vornehmlich in den neu formulierten →*litterae* angewandt, während die nach traditionellem Formular ausgestellten → feierlichen Privilegien häufig *cursus*-Fehler aufweisen.

Nach den Regeln des *cursus* soll der Satz möglichst mit der betonten Silbe eines mehrsilbigen Wortes beginnen, z.B. *Nulli ergo*. Im Satzinnern wird ein ausgewogener Wechsel von betonten und unbetonten Silben angestrebt.

Am Satzschluß müssen zwischen den beiden letzten Betonungen mindestens zwei unbetonte Silben liegen, und die Wortgrenze muß zwischen diese beiden Silben fallen. Mit Vorliebe werden folgende drei Modelle angewandt:

<i>cursus velox:</i>	■ □ □ □ □ ■ □	(z.B. <i>nóverit</i> <i>incursúrum</i>)
<i>cursus planus:</i>	■ □ □ ■ □	(z.B. <i>séde</i> <i>indúltum</i>)
<i>cursus tardus:</i>	■ □ □ ■ □ □	(z.B. <i>attemptáre</i> <i>presúmpserit</i>)

Der zweite Teil des *cursus* kann auch aus zwei Wörtern bestehen, wobei einsilbige Wörter als unbetont gelten, z.B. ist *irritum et ináne* ein *cursus velox*.

F. Quadlbauer in: Lexikon des Mittelalters 3 Sp. 389–392

L. Eizenhöfer in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 110

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart²2000) § 53

cursus Curiae Romanae →*cursus*.

cursus durus, cursus ecclesiasticus: andere Ausdrücke für den *cursus tardus*.
→*cursus*.

cursus planus, cursus tardus, cursus velox →*cursus*.

curtis: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

Custodi me, domine, ut pupillam oculi! Devise von Papst →Anastasius IV.

custodire audientiam publicam: die Praxis der →Prokuratoren, in der →*audientia publica* anwesend zu sein, um sich über Urkunden zu informieren, die den Auftraggebern schädlich sind, und ggf. Einspruch einzulegen.

custos bulle: so heißen beim Konzil von →Basel die →*magistri plumbi*, weil sie drei der vier Schlüssel des Kastens aufbewahren, in dem der Bullenstempel liegt. (Den vierten Schlüssel hat der Konzilspräsident.)

custos cancellarie (oder *senescalcus cancellarie*): neben den Aufgaben, die sich aus der Amtsbezeichnung ergeben, ist seine Rolle bei der →*iudicatura* zu erwähnen. Er steht dabei neben dem →Kanzleileiter und überprüft die Urkunden auf äußere Fehler, ehe dieser sie zur Expedition freigibt. →Martin V. schreibt 1418 vor, der *custos cancellarie* solle auf den Originalen der →*litterae gratiae* das Datum vermerken, zu welchem sie in der Kanzlei einlangen; Beispiele dafür sind auf den Urkunden aber noch nicht entdeckt worden. Das Amt gehört zu den teuersten *officia* der Kurie und wird bis 1679 (→*DIVINA DISPONENENTE CLEMENTIA*) vom →Vizekanzler verkauft.

Preise:

1509	6000	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 167
1525	8000		Hofmann 2 S. 172
1526	8000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, <i>Archivum Historiae Pontificiae</i> 5(1969)79–174, hier S. 166
1551	8000	-	Litva S. 166
1590	2000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 347
1592	12000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Pápste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 182

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 48–53

custos plumbi → *plumbator*

custos porte ferree → *ostiarius porte ferree*

custos prime porte palacii → *ostiarius prime porte*

custos registri cancellarie (*custode del registro delle bolle*): in einer Liste von 1590, ebenso im 19. Jahrhundert erwähnt, Näheres nicht bekannt, aber der Gedanke, den Zugang zum Registeramt zu bewachen, ist nicht abwegig. 3 Inhaber, Kaufpreis 600 Δ.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346

custos supplicationum: vielleicht eine irrtümliche Bezeichnung für den →*custos cancellarie*, vielleicht aber auch ein Mitarbeiter der →Datarie (so im 18./19. Jahrhundert).

Cyriacus: legendärer Papst, der um 235 gewirkt haben soll. Siehe Datei 33.

Cziccorum rex → *partes infidelium*